

ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR DIE
AUSSERSCHULISCHE BILDUNG
IN LÄNDLICHEN GEBIETEN
AM BEISPIEL DER GEMEINDE ŁOBEZ

WAKE-UP!

Das Projekt „Wake-up!“ wurde durch Unterstützung des Programm Erasmus+ der Europäischen Union realisiert.



TEXT:

Katarzyna Zwarzany, Wiesława Piećko, Maria Buchelt, Magdalena Sambor Reichardt, Beata Rauch, Magdalena Ziomek-Frąckowiak, Falko Reichardt

GRAFISCHE BEARBEITUNG UND SATZ:

Maciej Patynowski

ZUSAMMENARBEIT:

Stiftung Bonin, Internationales Studien- und Begegnungszentrum Dietrich Bonhoeffer, Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V., agitPolska e.V., Richter

FOTO: KRZYSZTOF JARCZEWSKI

FOTOS: UCZESTNICY PROJEKTU „WAKE-UP!“

Wir danken der Gemeindeverwaltung von Łobez sowie allen Institutionen und Organisationen der Gemeinde Łobez, die durch ihren Beitrag von Erfahrungswissen zur Entstehung dieser Publikation beigetragen haben.

Stiftung Bonin
Bonin 31, 73-150 Łobez
www.fundacjabonin.org

April 2018



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einführung	5
1. Das Wesentliche der außerschulischen Bildung	9
2. Außerschulische Bildung in der Gemeinde Łobez – Untersuchungsergebnisse	12
2.1 Methodik	13
2.2 Ist-Diagnose – Notwendigkeit der Einführung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez am Beispiel der Untersuchungen im Projekt „Wake-up!“	13
2.3 Effekte der Anwendung außerschulischer Bildung im Projekt - Untersuchungsergebnisse	15
2.4 Analyse des Wissens- und Bewusstseinsstandes zum Thema außerschulische Bildung sowie die Anwendung außerschulischer Bildung unter den Vertretern der Gemeinde Łobez sowie den Selbstverwaltungen der Gemeinde Łobez.....	26
2.5 Analyse des Wissens- und Bewusstseinsstandes der Nichtregierungsorganisationen zum Thema außerschulische Bildung sowie die Anwendung ihrer Formen bei Tätigkeiten, die an Jugendliche in der Gemeinde Łobez gerichtet sind.....	29
SWOT-Analyse	31
Strategie zur Entwicklung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez	33
Abschluss	37
Bibliographie	38
Auflistung der Tabellen und Diagramme	39

Vorwort

Wir möchten Ihnen eine Publikation präsentieren, die uns alle betrifft, denn wer von Ihnen hat keine Kinder oder Jugendlichen in seiner engsten Umgebung, in der Familie oder im Freundeskreis?

In Hinblick auf sie haben wir unsere leidenschaftliche Reise durch die außerschulische Bildung begonnen, haben ihre Möglichkeiten analysiert, ihre Methoden ausprobiert und ihre Effekte untersucht. Dabei haben uns Partnerorganisationen aus Deutschland und den Niederlanden begleitet, wo diese Art der Bildung öfters angewendet wird als in Polen und dadurch höher angesehen ist.

Die Überzeugung von dem natürlichen Bedürfnis des Kennenlernens und dem einzigartigen Potential der Jugend hat uns dazu inspiriert, in der Gemeinde Łobez nach Räumen und Möglichkeiten zu suchen, wo sie ihre merkwürdigsten und verrücktesten Ideen umsetzen könnten. Nur solch ein Raum - mit unserer Unterstützung - durch Jugendliche erschaffen, erlaubt es ihnen, ihr inneres Gefühl der Selbstwirkungskraft freizusetzen und wird ihnen bewußt machen, dass jeder ein Experte auf einem bestimmte Gebiet ist. Jeder hat etwas anzubieten!

Es leitet uns die Überzeugung, dass es sinnvoll ist, gemeinsam für die Jugend tätig zu sein. Dank der Unterstützung des Programms Erasmus+ der Europäischen Union würden wir die Chance bekommen, zum ersten Mal in solch einem Umfang das Konzept der außerschulischen Bildung in diesem Gebiet zu bewerben. Da wir die glühendsten Vertreter und Übermittler dieser Idee sind, ist es uns ein Bedürfnis, unser lokales Potential samt Grünflächen und Personal der Stiftung Bonin für ihre Stärkung in der Gemeinde Łobez und auf dem ganzen Landkreis Łobez zur Verfügung zu stellen. Wir zählen dabei auf die weitere Unterstützung der Gemeinde- und Kreisvertreter sowie auf eine weitere Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Ziele der vorliegenden Strategie. Wir haben die Hoffnung, dass die Effekte des Projektes „Wake-up!“ viele von Ihnen überzeugen können, dass die angebotenen Formen der außerschulischen Bildung ein Chance auf die Verbesserung der Lehrergebnisse im allgemeinen Bildungsrahmen darstellen und dass die ausgearbeitete Strategie Möglichkeiten zu gemeinsamen Tätigkeiten aufzeigt, durch den Aufbau von Partnerschaften für die Entwicklung der außerschulischen Bildung in der Zukunft.

Stiftung Bonin

Einführung

„Grundsatz der modernen Bildung ist der garantierte Zugang zu Bildung sowie Chancengleichheit, was auch in den Normen der internationalen und nationalen Gesetze Ausdruck findet. Diese sehen das Recht auf Bildung als ein Grundrecht des Menschen, wie auch ein System des allgemeinen Schulwesens bei ausgebauten Systemen der Unterstützung für Familien, für die Ausbildung von Jugendlichen und für Bildungsinstitutionen. Die Bedeutung von Bildung und Ausbildung in der modernen Welt und in Polen entwickelt sich sehr dynamisch und umfasst immer weitere Kreise der Gesellschaft. Die vorgegebenen Ambitionen bei der Bildung steigen, jedoch ist ihre Umsetzung abhängig vom Einkommen der Eltern, dem Bildungsgrad der Eltern, dem gesellschaftlich-ökonomischen Status des Haushalts, dem Wohnort“¹. Eine große Erschwerung stellt die Distanz zur Großstadt dar und was damit verbunden ist – die Anfahrten. Der Ausgleich der Bildungschancen unter den Jugendlichen aus ländlichen Gegenden ist eines größten Probleme, vor welchem die Gesellschaftspolitik unseres Landes steht. Die Rolle der Bildung besteht u.a. in der Umsetzung des Grundsatzes hinsichtlich des Zugangs zu Bildung, insbesondere im Bereich Abitur und Hochschulbildung. Der Staat hat der Konstitution nach die Verpflichtung, einen fairen Zugang zur Bildung von Jugendlichen zu garantieren, unabhängig von ihrem gesellschaftlichen Hintergrund und dem Umfeld. Es erscheint jedoch, dass die Tätigkeiten für die Möglichkeiten der Bildung von Jugendlichen auf dem Land und in kleinen Ortschaften, obwohl sie in eine gute Richtung gehen, nicht ausreichend sind.

Aus den durchgeführten Untersuchungen geht hervor, dass die Einwohner auf dem Land Barrieren beim Zugang zu Bildung bemerken. **Das größte Hindernis hinsichtlich schulisch-bildender Faktoren stellen, nach Meinung der Befragten, Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts dar** (...), zu denen die Anfahrt meistens zu kompliziert ist. Die Befragten sind sich der Schwierigkeiten bewusst, die mit dem Eintritt in den Arbeitsmarkt und sich dort behaupten zu müssen, verbunden sind. Sie wissen, wie wichtig die Ausbildung ist, die dem Menschen einen Platz im Leben gibt und das Ansehen des Individuums in seiner Umwelt anhebt.²

Ungemein wichtig ist das Bewusstsein, das Bildung einem die Chance gibt, in der Zukunft eine entsprechende Arbeit aufzunehmen, es ist für viele junge Leute ein Versprechen für eine bessere Zukunft, es ist ein Weg heraus aus dem Armutskreislauf, es ist ein Mittel im Kampf gegen die erlernte Passivität und die Ratlosigkeit im Leben und beugt der Übertragung der Armut von Generation zu Generation vor³.

Diese Ursachen können teilweise kompensiert werden durch: Anhebung der Qualifikationen der Lehrer und der Arbeitsbedingungen an ländlichen Schulen, Unterstützung der Familien bei der Bildung höherer Bildungsambitionen einerseits und andererseits des schulischen Umfeldes, das eine wichtige Rolle im Bereich der Motivation der Schüler bei zur Wissensvertiefung spielen sollte.

Im Prinzip fügen sich sämtliche Programme, die der Diskrepanz beim Zugang zu Bildung vorbeugen, in die außerschulische Bildung ein. Ihre Verbreitung garantiert einerseits einen Anstieg der Qualifikationen des pädagogischen Personals bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus ländlichen Gegenden, wobei sich gleichzeitig auch die Arbeitsbedingungen an Schulen und ländlichen Tagesstätten verbessern und auf der anderen Seite die Motivation der einzelnen Schüler zur Wissensvertiefung

¹ Kołaczek B. 2014, "Dostęp młodzieży do edukacji: różnicowanie, uwarunkowania, wyrównywanie szans".

² Balcerzak-Paradowska B. 1999: Rodzina jako podmiot inwestycji w młode pokolenie. [W:] Polskie gospodarstwa domowe w perspektywie integracji z Unią Europejską (red. K. Gutkowska, J. Ozimek). Materiały z konferencji, Warszawa.

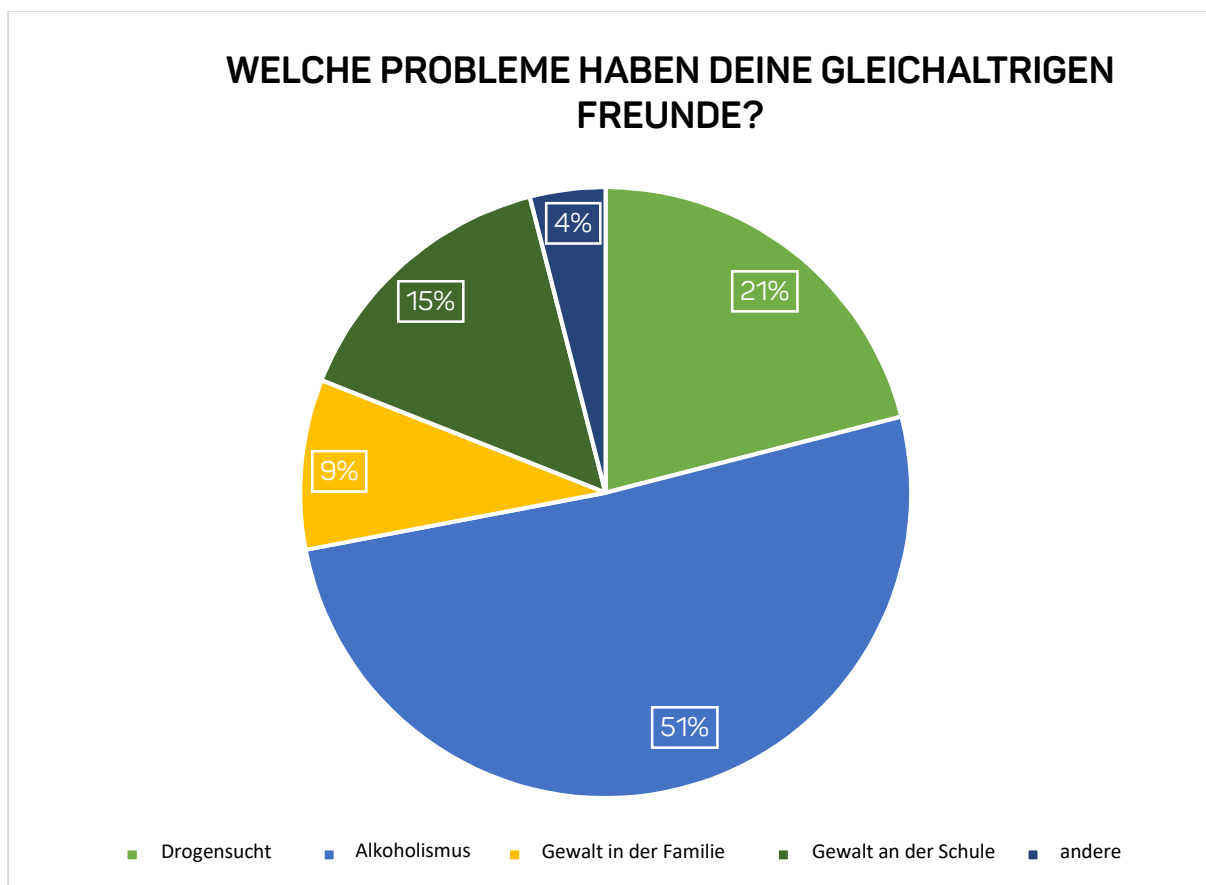
³ Grażyna Cęcelek. Wyrównywanie szans w dostępie do kształcenia jako podstawowa zasada współczesnej edukacji. w: Paedagogica at Utilitatem Disciplinae - R. 3 (2007), s. 63-71. Organizacje pozarządowe przyszłością społeczeństwa obywatelskiego, w: Roczniki Łowickie - T. 3 (2005), s. 327-330.

ansteigen läßt. Außerdem unterstützt es die Eltern bei der Bildung höherer Bildungsambitionen. Diesen Anforderungen entgegenkommend, ist die Idee des Produktes „Wake-up!“ Intensivierung der außerschulischen Bildung bei Jugendlichen in der Gemeinde Łobez durch strategische, internationale Partnerschaften“ entstanden.

Diese Idee fügt sich in die Tätigkeiten der Regierung und der Selbstverwaltungen ein und bringt messbare Effekte, zu denen wir später kommen werden.

Die einmalige Chance auf die schöpferische und effektive Arbeit mit Jugendlichen im Sinne der Idee der außerschulischen Bildung wahrnehmend, hat die Stiftung Bonin, vor Realisierung des Projektes „Wake-up!“ eigene Umfrageuntersuchungen zum Thema der Lebenssituation der Jugendlichen in der Gemeinde Łobez durchgeführt. Das Ergebnis dieser Untersuchungen stimmen mit den Antworten der Umfragen überein. So wurde auf die Frage, welche Problemen die gleichaltrigen Jugendlichen haben, am häufigsten Alkoholismus und Drogensucht genannt (Diagramm 1).

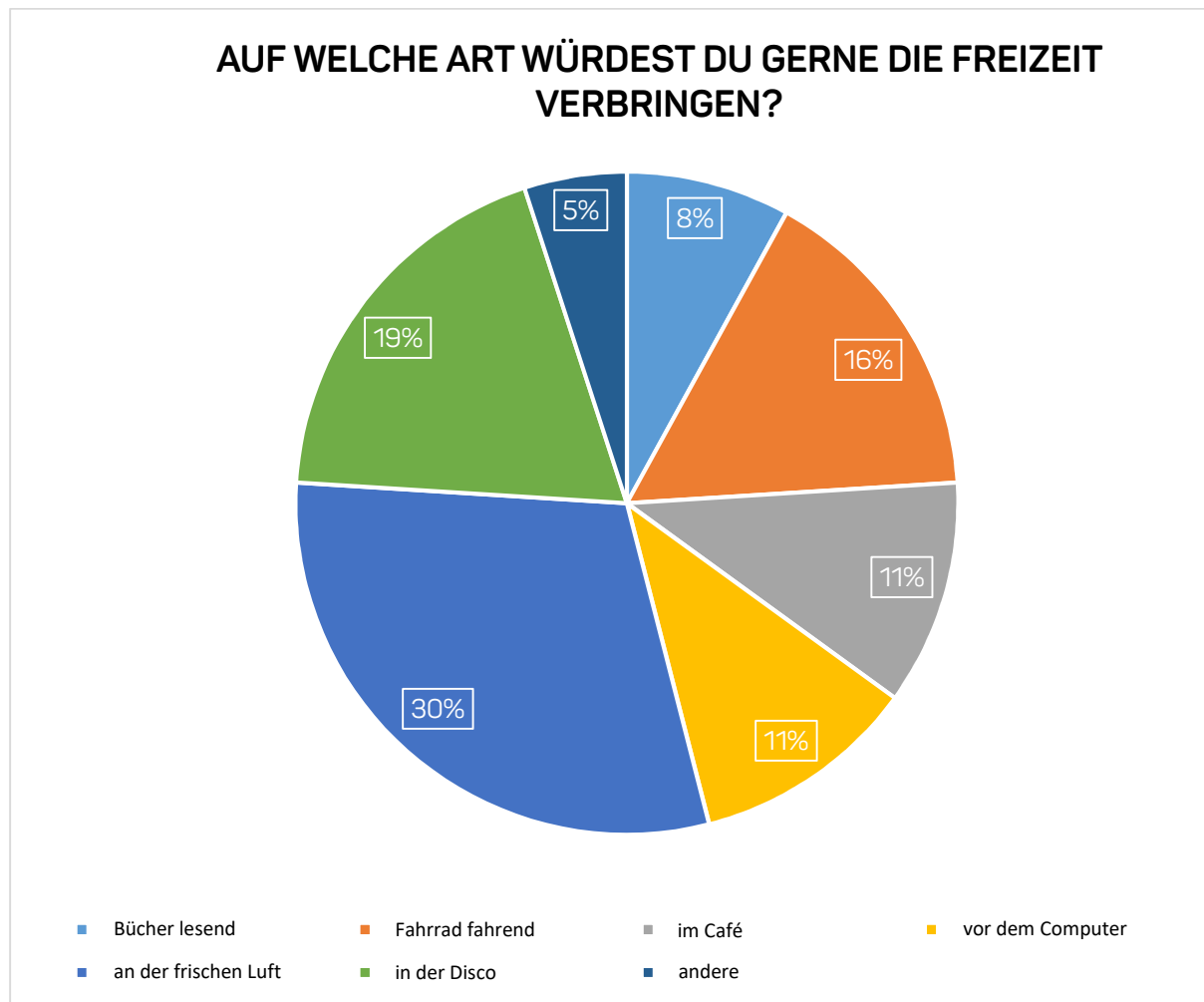
Diagramm 1. Probleme, auf welche die Jugendlichen bei Gleichaltrigen stoßen



Quelle: Untersuchung des Jugendrates, Łobez von 2016

In weiterer Reihenfolge nannte die Befragten Gewalt an der Schule und Gewalt in der Familie. Die oben stehende Struktur der Antworten ist Beweis für ein bestehendes Problem unter der befragten Gesellschaft, was dazu führen kann, dass die Jugendlichen, die in ihrer Umgebung auftretenden, schlechten Verhaltensweisen übernehmen. Demnach ist es im Zusammenhang mit Überlegungen angebracht, weitere Ergebnisse der Untersuchungen hinsichtlich der Arten, wie die Jugend gerne ihre Freizeit verbringen würde (Diagramm 2), sowie Formen der Aktivität, an denen sie gerne teilnehmen würde (Diagramm 3), einander gegenüberzustellen.

Diagramm 2. Vorlieben der Jugendlichen hinsichtlich der Freizeitgestaltung



Quelle: Untersuchungen des Jugendrates, Łobez 2016

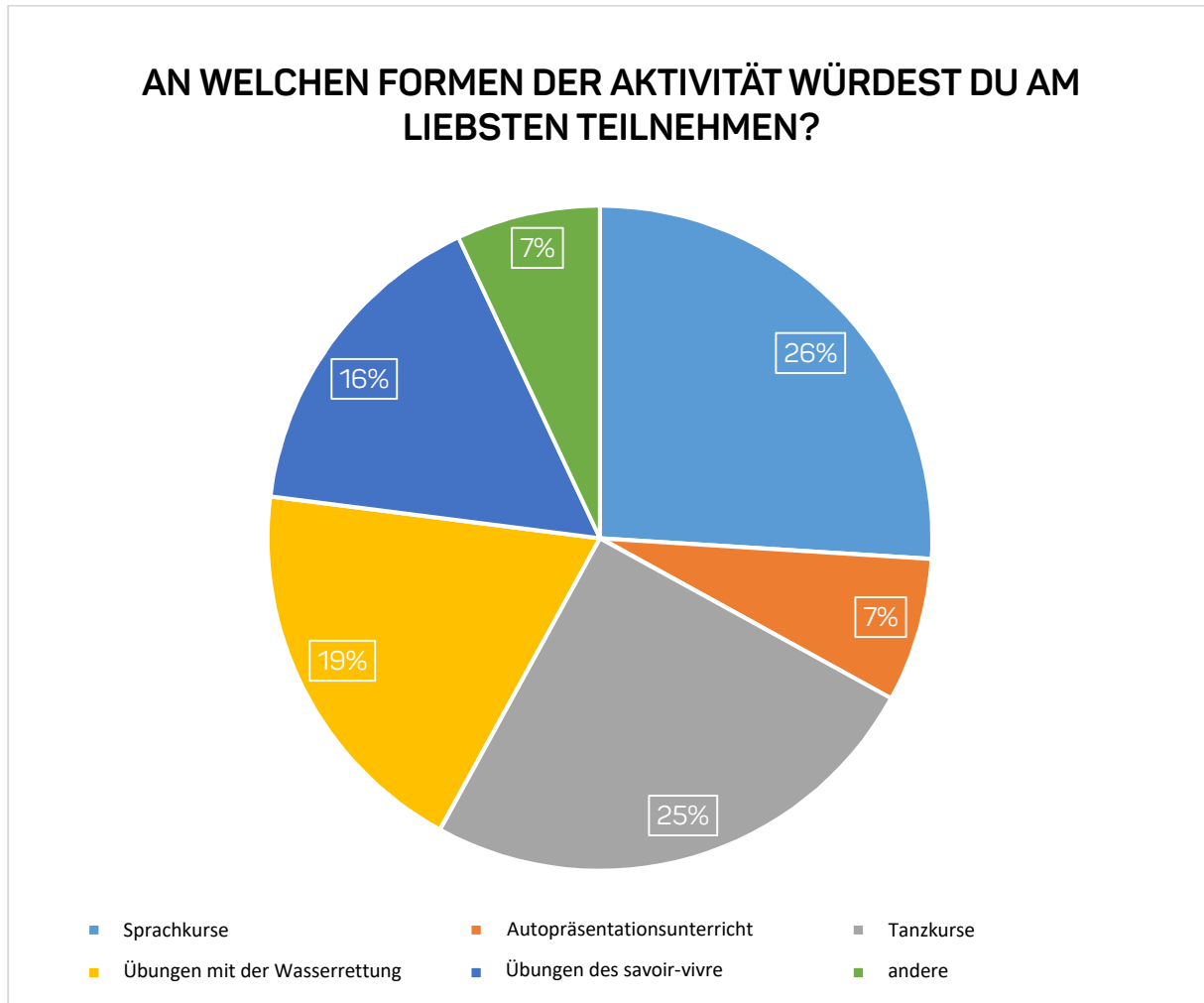
Entsprechend der Angaben mag es fast die Hälfte der Befragten (46%) am liebsten, die Freizeit an der frischen Luft zu verbringen, (19%) ziehen die Disco vor, 11 % der Untersuchten zieht die Freizeitverbringung vor dem Computer oder im Café vor, 8 % lesen lieber ein Buch.

Es ist sinnvoll, die oben stehenden Ergebnisse mit den Vorlieben der Jugendlichen bezüglich der Formen der Aktivität (Diagramm 3) gegenüberzustellen. Die meisten Jugendlichen würden an Sprachkursen (26%) und Tanzkursen (25%) teilnehmen. In weiterer Reihenfolge zählten die Befragten die Übungen des Wasserrettungsdienstes (19%) sowie Unterricht im savoir-vivre (16%) auf.

Das Wissen, das aus den Untersuchungen durch den Jugend-Stadtrat in Łobez hervorgeht, ist nicht zu überschätzen. Schon allein die Tatsache der ehrlich formulierten Fragen der jungen Menschen gegenüber Gleichaltrigen kann als Element der außerschulischen Bildung anerkannt werden. Die erlaubte es, ehrliche und analytische Antworten zu erhalten, die unter anderen Umständen kaum möglich gewesen wären. Wem sonst hätte es gelingen können, sämtliche Schüler der Oberstufe der ganzen Gemeinde zu befragen? Wenn die Mitglieder des Jugendrates sich selbst so formulierte Fragen gestellt haben, bedeutet dies, dass sie bewirkt haben, dass uns alle Untersuchten vor der Antwort ihren Gedanken und Erfahrungen mitteilen. Und dies wiederum ist der Beginn der nächsten Fragestellung – was und wie können wir es verändern, um auf das volle Engagement der jungen Menschen zählen zu

können? Man kann sagen, dass dies den Anfang der Tätigkeiten im Bereich der außerschulischen Bildung darstellt – selbst wenn dieser Begriff bisher noch nicht gefallen ist. Deshalb wollen wir ihn ein wenig näher bringen.

Diagramm 3. Vorlieben der Jugendlichen bei Formen der Aktivität



Quelle: Untersuchungen des Jugendrates, Łobez 2016

1. Das Wesentliche der außerschulischen Bildung

Im modernen wissenschaftlichen Diskurs unterscheidet man drei wesentliche Bildungsformen, **die formale, die außerschulische und die informelle Bildung**. Die einzelnen Unterschiede der genannten Bildungsformen werden in der unten stehenden Tabelle veranschaulicht.

Tabelle 1. Differenzierung der formalen, außerschulischen und informellen Bildung – theoretische Aspekte.

	Formale Bildung (intentional)	Außerschulische Bildung (intentional)	Informelle Bildung
Ziele	ja	ja	nein
Plan	ja	ja	nein
Teilnahme	hauptsächlich verpflichtend; freiwillig in den weiteren Etappen	freiwillig	automatisch
Leader, Lehrer, Unterrichtsleiter	direktiv	unterstützend, moderierend, helfend	fehlt
Beziehung zwischen Lehrendem und Empfänger	hierarchisch	partnerschaftlich	fehlt
Lerneffekte	Wissen, Information, seltener praktische Fähigkeiten	Kompetenzen, praktische Fähigkeiten	Kompetenzen, praktische Fähigkeiten, Grundlagen, Wertesystem
Fehler	unterliegen Strafen, Klassifizierung	sind erlaubt, geschätzt werden Schlussfolgerungen, das Einsehen eigener Fehler und Schwächen sowie der Wille, daran zu arbeiten	Lernen aus Fehlern
Verantwortlichkeit für die Ergebnisse	der Lehrende	Teilnehmer, Gruppe, Prozessbegleiter (Facilitator)	Individuum
Altersgruppe	gleichaltrige Gruppe	ohne Bedeutung	altersübergreifende Gruppe
Rolle der Gruppe beim Lernprozess	hat Einfluss, aber nicht entscheidenden	entscheidend	falls vorhanden, ist sie von Bedeutung
Beziehungen innerhalb der Gruppe	Konkurrenz	Zusammenarbeit	
Methoden	standardisierte Methoden, z.B. Vorlesung, Unterricht, Schulungen	innovative Methoden, basierend auf Erfahrung und Teilnahme, dem Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer, z.B. Workshops, Methode des Projektierens, Events, experimentelle Methoden, Coaching, Freiwilligendienst	-

Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage von Novosadova, M., Selen, G., Piskunowicz, A., Mousa, S. H. N., Suoheimo, S., Radinja, T., & Reuter, P. (2007). *The impact of non formal education on young people and society. Non formal education book*, ss.1-58.

Bei der Analyse der einzelnen Lehrformen läßt sich feststellen, dass **die formale Bildung** das Lernen im schulischen System umfasst. Damit findet die Bildung in schulischen und bildenden Institutionen statt, entsprechend zugelassenen Programmen und Lehrplänen. Der Schüler ist meistens verpflichtet, am Unterricht teilzunehmen. Der Lehrer realisiert auf korrespondierende Weise die sachlichen Inhalte und nutzt dabei standardisierte Bildungsmethoden. Gleichzeitig verpflichtet eine hierarchische Beziehung zwischen Lehrer und Schüler. Darüber hinaus bildet sich der Schüler normalerweise in einer gleichaltrigen Gruppe, die sich durch relativ große Rivalität und dem Fehlen der Zusammenarbeit der, sie bildenden, Mitglieder auszeichnet. Diese Art der Bildung führt zum Erhalt einer Qualifikation, die mit einem Zeugnis, einer Bestätigung des Schulabschlusses, einem Zertifikat oder Diplom bestätigt wird.

Eine andere Art der Bildung ist die **informelle Bildung**. Bei dieser Bildungsform gibt es weder ein festgelegtes Ziel noch einen Lehrplan und das gesellschaftliche Individuum wird automatisch zum Teilnehmer. Es gibt weder einen Lehrer noch eine Beziehung zwischen Schüler und Pädagogen, ebenso keine Beziehungen innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus gibt es keine Bildungsmethoden.

Im Vergleich mit den oben stehenden Bildungsarten wird die Notwendigkeit der Bildung der Gesellschaft im System der außerschulischen Bildung erkennbar. Diese Art der Bildung wird auch Lernen durch Praxis und Erfahrung genannt, denn entsprechend des Modells von David Kolb⁴ wird sie in vier Phasen realisiert: Erfahrung, Reflexion, Konzeptualisierung (aus Erfahrung Schlüsse ziehen) sowie dem aktiven Experimentieren (Anwendung des Wissens in der Praxis).

An dieser Stelle ist erwähnenswert, wie wichtig die Rolle der Person ist, die den außerschulischen Bildungsprozess vereinfacht, also die Rolle des sogenannten **Prozessbegleiters**, in der Fachliteratur auch Facilitator⁵ genannt.

1. Vom Begleiter ist es im großen Maße abhängig, eine entsprechende Atmosphäre und gutes Klima bei der Gruppenarbeit zu schaffen.
2. Der Begleiter hilft dabei, die individuellen wie auch die allgemeinen Ziele der Gruppenmitglieder zu erfassen und zu ordnen. Gut ist es, wenn er ohne Bedenken die unterschiedlichen Standpunkte der Gruppenmitglieder sowie ihre kontroversen Schlüsse annimmt – dann entsteht eine entsprechendes Klima des Lernens (Entwicklung).
3. Der Begleiter stärkt das Bestreben eines jeden Gruppenmitgliedes und hilft bei der Umsetzung der durch ihn festgelegten Ziele (selbst wenn die Teilnehmer Unterstützung brauchen – dann akzeptiert der Prozessbegleiter (Facilitator) dies und hilft ihnen, einen entsprechenden Raum zur Selbstverwirklichung zu finden und auszuwählen).
4. Der Prozessbegleiter organisiert einen einfachen Zugang zu Hilfsmaterialien, die den Lehrprozess unterstützen – jede Quelle, die durch die Teilnehmer zum Erreichen besserer Effekte beim Lernen und bei der Realisierung der eigenen Absichten genutzt werden kann.
5. Der Prozessbegleiter sieht sich selbst als elastische Wissensquelle, die der Gruppe hilfreich sein kann, reduziert sich jedoch selbst nicht ausschließlich auf diese Rolle. Er übernimmt durch seine Erfahrung die Rolle des Beraters, Dozenten oder einer unterstützenden Person.
6. Sich in die Gruppengespräche einschaltend und Fragen beantwortend, akzeptiert der Prozessbegleiter sowohl den intellektuellen Wert der Aussagen der Mitglieder wie auch ihre emotionale Einstellung und versucht, jedem Aspekt die gleiche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Gleichwertig sind für ihn die Meinungen der Gruppe wie auch die Meinungen der einzelnen Gruppenmitglieder.

⁴ D.A. Kolb, *Experiential Learning: experience as the source of learning and development*, Prentice-Hall, New Jersey 1984

⁵ M.S.Knowles.E.F.Holton III, R.A. Swanson, *Edukacja dorosłych. Podręcznik akademicki*, Wydawnictwo Naukowe PWN, Warszawa 2009.

7. Der Prozessbegleiter arbeitet ständig an seinen Beziehungen zu den Teilnehmern, indem er die Rolle eines gleichberechtigten, aktiven Mitglieds der Gruppe einnimmt. Er wirft seine Meinung nicht auf, aber äußert sich, die gleichen Regeln wie die anderen Gruppenteilnehmer befolgend.
8. Der Prozessbegleiter übernimmt die Initiative hinsichtlich des Austausches von Gefühlen mit der Gruppe, auf eine Weise, die weder aufdrängend noch manipulativ ist, sondern eher die Präsentation seines Standpunktes darstellt, welchen die Gruppenmitglieder annehmen können oder auch nicht. Deshalb hat der Prozessbegleiter die Freiheit, Gefühle zu zeigen, seine Zufriedenheit oder seine Beurteilungen zu kommunizieren, die keine Beurteilungen Anderer darstellen.
9. Während des Erfahrungserwerbs in der Gruppenarbeit versucht der Prozessbegleiter die Ursache schwieriger Situationen zu diagnostizieren, die durch jemandes Schmerz oder Leiden verursacht werden können. In solchen Situationen versucht der Prozessbegleiter den Teilnehmer auf leichte Weise zu unterstützen und eine Atmosphäre des Verständnisses in der Gruppe aufzubauen.
10. Der Prozessbegleiter erkennt und akzeptiert die eigenen Einschränkungen, lernt ständig dazu und verbessert sich in seiner Rolle.

Entsprechend der Definition aus dem Leitfaden des Programms **Jugend in Aktion**: „Außerschulische Bildung oder außerschulisches Lernen bedeutet das Lernen außerhalb des formalen Lehrsystems. Die Tätigkeiten oder der Unterricht im Rahmen des außerschulischen Lernens engagieren die Teilnehmer durch freiwillige Teilnahme und sind gründlich vorbereitet, um ihre individuelle, gesellschaftliche und berufliche Entwicklung zu fördern.“

Demnach setzt die außerschulische Bildung, im Gegensatz zur formalen Bildung, unterschiedliche Arbeitsformen und Effekte voraus. Dies geht aus der grundlegenden Eigenschaft der außerschulischen Bildung hervor, also dem Verzicht auf schulische Regeln der Programmgrundlage. Darüber hinaus umfasst die außerschulische Bildung sämtliche Formen der Unterhaltung und gesellschaftliche Treffen, die durch den Informationsaustausch Wissen vermitteln und die Art des Denkens der einzelnen Individuen über die modernen Probleme der Welt gestaltet.

Unter Einbeziehung der oben stehenden Eigenschaften hat die Stiftung Bonin ein Projekt im Rahmen des Erasmus+ - Programms der Europäischen Union unter dem Titel „Wake-up! Intensivierung der außerschulischen Bildung bei Jugendlichen in der Gemeinde Łobez durch strategische internationale Partnerschaften“ realisiert. Ziel des Projektes war die Verbesserung der Qualität der Ausbildungen, Schulungen und Arbeiten mit Jugendlichen durch die Einbeziehung der Methoden des außerschulischen Lernens in den Ausbildungsprozess und war speziell auf die Bedürfnisse der Einwohner der Gemeinde Łobez zugeschnitten. An dem Projekt haben Organisationen dreier Länder teilgenommen: Polen (Stiftung Bonin, Internationales Studien- und Begegnungszentrum D. Bonhoeffer), Deutschland (Schloß Trebnitz Bildungs- u. Begegnungszentrum e.V, AgitPolska e.V.) und Niederlande (Richter). Die Teilnahme zweier Experten erlaubte die Ausarbeitung und das Ausprobieren neuer Methoden im Projekt „Wake-up!“. Die Teilnahme der Jugendlichen war, entsprechend der außerschulischen Bildung, freiwillig. Das Lernen fand in verschiedenen Zusammenhängen und Umgebungen statt, den Jugendlichen wurden Bedingungen für die Selbstverwirklichung, Selbstentwicklung, Kreativität, Selbstaussdruck sowie Engagement geschaffen. Jedem Teilnehmer war bewusst, dass: 1) die Gruppe die Quelle des Wissens ist 2) die Beziehungen zwischen Leitenden und Lernenden einen partnerschaftlichen Charakter haben 3) der Lernprozess keinen holistischen Charakter hat.

Bei der Entwicklung oben genannter Eigenschaften kamen bekannte Formen der außerschulischen Bildung zur Anwendung, die auch während eines zweimaligen Jugendaustausches im Rahmen der Projektes „Wake-up!“ ausgetestet wurden.

2. Außerschulische Bildung in der Gemeinde Łobez – Untersuchungsergebnisse

2.1 Methodik

Mit dem Ziel der Evaluation des Projektes „Wake-up! Intensivierung der außerschulischen Bildung bei Jugendlichen in der Gemeinde Łobez durch strategische internationale Partnerschaften“ wurden während der Dauer des Projektes vom April 2016 – Januar 2018 Untersuchungen unter Jugendlichen im Alter von 14 -19 Jahren, die an dem Projekt teilgenommen haben, durchgeführt (die Fragebögen haben insgesamt 28 Personen ausgefüllt, 14 Personen aus Polen aus der Gemeinde Łobez und 14 Personen aus Deutschland aus Berlin). Zusammen stellten sie die Testgruppe der Untersuchungen dar. Als erstes wurde die Zweckmäßigkeit der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez bewertet. Die Diagnose diente als Grundlage zur Durchführung von evaluierenden Untersuchungen des Projektes „Wake-up“ im Bereich der Resultate, die mit der Implementierung der Methoden der außerschulischen Bildung in das Projekt verbunden sind. Hierbei war die außerschulische Bildung auf die Stärkung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendlichen ausgerichtet. Bei den durchgeführten Untersuchungen wurden folgende Kompetenzen und Fähigkeiten einer Beurteilung unterzogen:

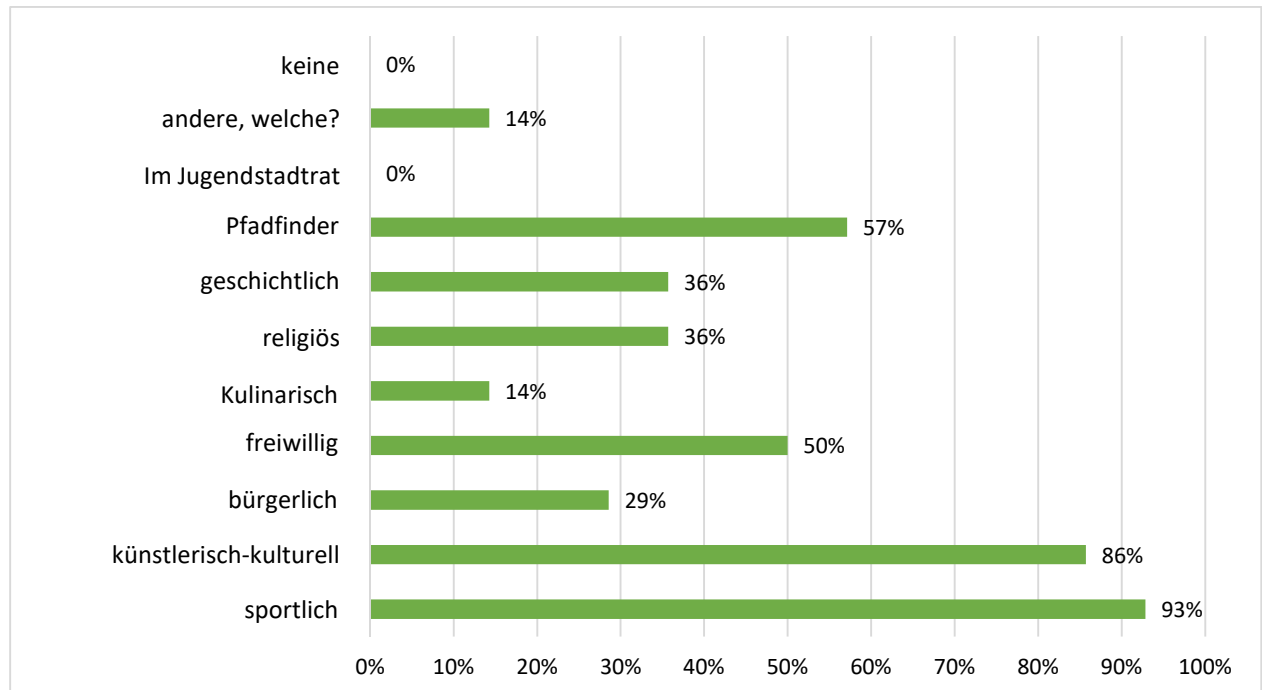
- Zusammenarbeit in einer interkulturellen Gruppe,
- Erkennen der eigenen Bedürfnisse,
- Mitteilen der eigenen Bedürfnisse, Treffen von Entscheidungen,
- Begründen der eigenen Position,
- sich vor Publikum äußern,
- eine konstruktives Feedback erteilen,
- Vorbereiten einer eigenen Aussage und ihre Präsentation vor anderen Personen,
- Übernehmen von Verantwortung für gemeinsame Aufgaben,
- die Fähigkeit, den Aussagen anderer zuzuhören,
- Konfliktlösungen,
- Verständigung sowohl in der Muttersprache als auch in Fremdsprachen,
- Tagesgestaltung,
- digitale Fähigkeiten,
- Pflege der natürlichen Umwelt
- Wissenserwerb zum Thema Finanzierung von Jugendtätigkeiten.

Die Vervollständigung zu den Untersuchungen der Effektivität der außerschulischen Bildung in dem Projekt war die Diagnose der Wahrnehmung der außerschulischen Bildung durch Institutionen: die Gemeindeverwaltung Łobez und ihre eigenständigen Einrichtungen sowie die Diagnose der Nutzung der außerschulischen Bildung durch Selbstverwaltungen, die ihre Tätigkeiten an Jugendliche richten. Die Untersuchungen wurden im Zeitraum von Mai 2016 bis Januar 2018 durchgeführt. Die ersten wurden unter den Vertretern der Gemeinde Łobez durchgeführt (3 Personen) und den eigenständigen Einrichtungen (8 Personen). Die zweite Untersuchung wurde unter den Vertretern von 15 Nichtregierungsorganisationen durchgeführt. Bei beiden untersuchten Gruppen waren die Untersuchungsmethoden an quantitative Herangehensweisen angelehnt, welche die Beschreibung der qualitativen Erscheinungen beinhalten. Untersuchungsmittel war ein Fragebogen. Darüber hinaus wurden die Informationen, um die Wesentlichkeit des Problems hervorzuheben, mit den Aufzeichnungen der strategischen Dokumente der Gemeinde Łobez im Bezug auf die Bildung der Jugendlichen und der Form ihrer Unterstützung ausgestellt.

2.2 Ist-Diagnose – Notwendigkeit der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez am Beispiel der Untersuchungen des Projektes „Wake-up!“

Mit dem Ziel, die Einführung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez zu begründen, wurden Jugendliche aus dem Gemeindegebiet befragt, an was für außerschulischen Aktivitäten sie teilnehmen. Die Ergebnisse dieser Umfrage präsentiert das Diagramm 4.

Diagramm 4. Außerschulische Aktivitäten der Jugendlichen aus der Gemeinde Łobez



Quelle: eigene Ausarbeitungen auf Grundlage der Untersuchungen des Projektes „Wake-up!“

Der entschiedene Großteil der Jugendlichen nimmt an sportlichen (93 %) und an künstlerisch-kulturellen (86%) Aktivitäten teil sowie ist bei den Pfadfindern aktiv (57 %). Weiterhin wurden Volontariate genannt (50%), sowie geschichtliche (36%), religiöse (36%) sowie bürgerliche (29%) Lehrveranstaltungen. Die wenigsten Angaben gab es hinsichtlich kulinarischer Aktivitäten (14%) und anderen, hier wurden Tanz und Theater genannt (14 %).

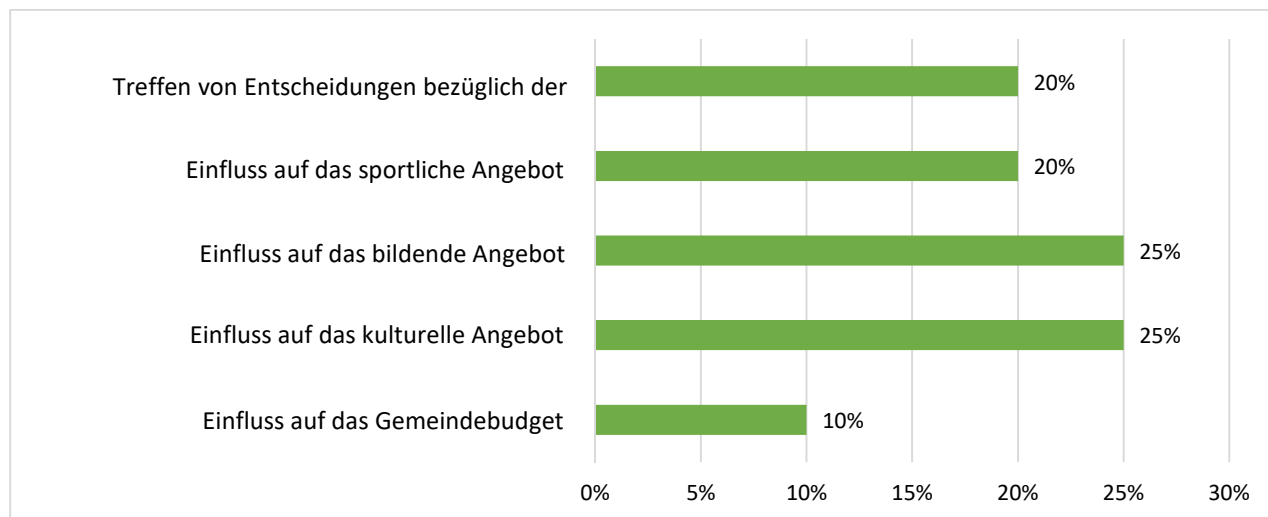
Die oben stehenden Ergebnisse berücksichtigend, wurden die Jugendlichen hinsichtlich eigener Ideen befragt, die sie gerne in ihrer Ortschaft realisieren möchten. Die Teilnehmer hatten in diesem Fall Probleme, ihre Standpunkte zu präzisieren. Nur ein kleiner Prozentsatz (10%) hat seine Ideen offen mitgeteilt. Die Ideen waren folgende:

- „die Organisation einer Abstimmung zum Thema dessen, was junge Menschen in der Stadt möchten“
- „Aktivitäten organisieren, die Verbindungen zwischen der Jugend und den „Alten“ unterstützen, um die Unterschiede ein wenig zu verwischen.“
- „Möglichkeiten gestalten, um sich dem Forum zu öffnen, z.B. eigene Meinungen aussprechen, oder aufzeigen, dass NEIN sagen nicht so schwer ist, ich würde auch gerne zeigen, dass jeder Mensch Aufmerksamkeit verdient, z.B. durch die Arbeit beim Film oder bei journalistischen Workshops“.

Interessant ist die Tatsache, dass der entschiedene Großteil der Teilnehmer der Untersuchungen seine Ideen nicht mitteilen wollte, davon überzeugt, dass daraus sowieso nichts wird, dass sowieso niemand zuhören wird, also wozu?

Trotz der Tatsache, dass die Jugendlichen der Gemeinde Łobez keine Ideen bezüglich einer Initiative hatten, die sie gerne realisieren würden, wurden die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Lust an der Einflussnahme an Entscheidungen in der Gemeinde befragt (Diagramm 5)

Diagramm 5. Lust an der Einflussnahme an den Entscheidungsprozesse in der Gemeinde Łobez



Źródło: opracowanie własne na podstawie wyników badań projektu „Wake-up!”

Jeder fünfte Teilnehmer der Untersuchungen wollte Einfluss auf die Entscheidungsprozesse hinsichtlich des außerschulischen und kulturellen Angebots haben, jeder fünfte – bezüglich des sportlichen Angebots sowie des an Jugendliche gerichteten Angebots, jeder sechste dagegen wollte eine Stimme bei Entscheidungen hinsichtlich des Budgets haben.

Die nächste Frage an die Jugendlichen betraf fehlende Aktivitäten im Angebot der Gemeinde für Jugendliche. Die meisten Jugendlichen wiesen auf folgende Probleme hin:

- fehlender Begegnungsort **nur für Jugendliche**,
- fehlende Organisation von Aktivitäten für die Jüngsten,
- fehlende Projekte für Jugendliche,
- fehlende integrierende Angebote/Veranstaltungen, die gemeinsame Aktivitäten voraussetzen,
- fehlendes Kino, kulturelles Angebot,
- fehlender Schützenverein,
- fehlende Eisbahn auf dem Gebiet von Łobez.

Wenn man berücksichtigt, dass die Jugend Einfluss auf die Realisierung der verwaltenden Prozesse der Gemeinde Łobez haben möchte sowie fähig ist, fehlende Angebote der Gemeinde für Jugendliche aufzuzeigen, wirft sich die Frage auf, ob sie sich an Wahlen beteiligen würden, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Diese Frage hatte zum Ziel, ihre unternehmerischen Grundlagen zu untersuchen, die auf die Selbstwirksamkeit der Tätigkeiten gerichtet sind. Der entschiedene Großteil – 90%, würden an der Wahl teilnehmen, 20% würde an einem Treffen mit den Kandidaten teilnehmen, 10% dagegen würden für die Wahl zum Gemeinderat kandidieren.

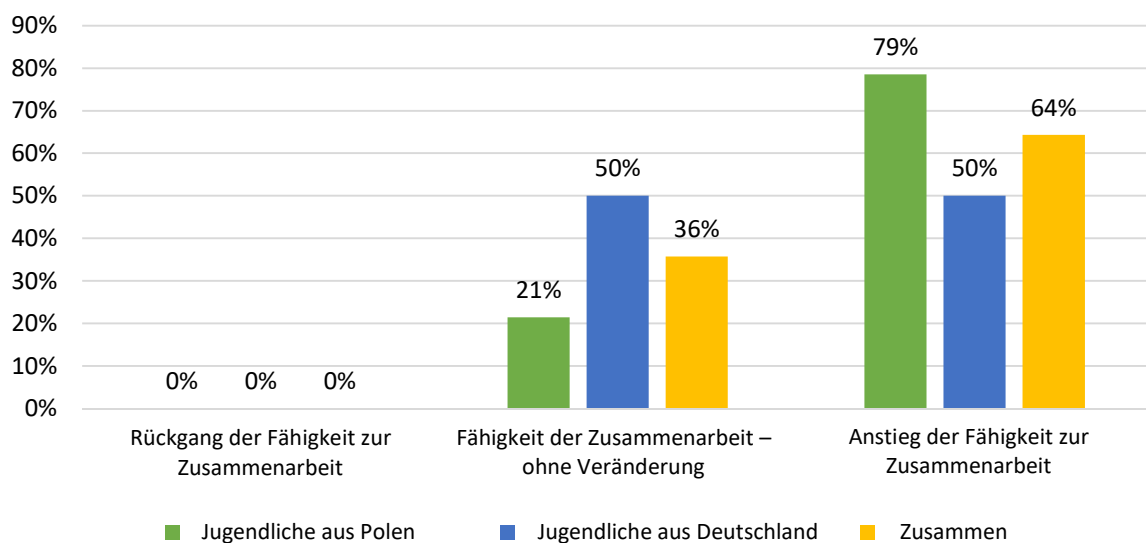
Die präsentierten Ergebnisse zeigen eindeutig, dass die Jugend der Gemeinde Łobez unternehmerisches Potential besitzt, welches beim Prozess der Bildung von bürgerlichen Haltungen genutzt werden kann, die weiterhin Einfluss auf den gesellschaftlich-wirtschaftlichen Anstieg der Gemeinde haben. Einer der Mechanismen, die in diesem Prozess genutzt werden können, ist die außerschulische Bildung, die der Entwicklung von gesellschaftlichen, individuellen und Gruppenkompetenzen dient und außerdem eine aktive und für ihre kleine Heimat verantwortliche Gesellschaft baut.

2.3 Effekte der außerschulischen Bildung bei dem Projekt – Untersuchungsergebnisse

Um die Effekte der außerschulischen Bildung in dem Projekt „Wake up! Intensivierung der außerschulischen Bildung bei Jugendlichen der Gemeinde Łobez durch strategische, internationale Partnerschaften“ zu analysieren wurden in erster Reihe die Residenten nach ihrer Meinung in Bezug auf die Stärkung ihrer weichen Kompetenzen gefragt.

Den erhaltenen Informationen nach haben 64% der Jugendlichen ihre Kompetenzen hinsichtlich der Zusammenarbeit in einer multikulturellen Gruppe erweitert. Nicht ganz ein Drittel der Befragten war der Meinung, dass sie keine Veränderungen bezüglich der Entwicklung der vorhandenen Kompetenzen bemerkt haben. (Diagramm 6).

Diagramm 6. Zusammenarbeit in einer multikulturellen Gruppe



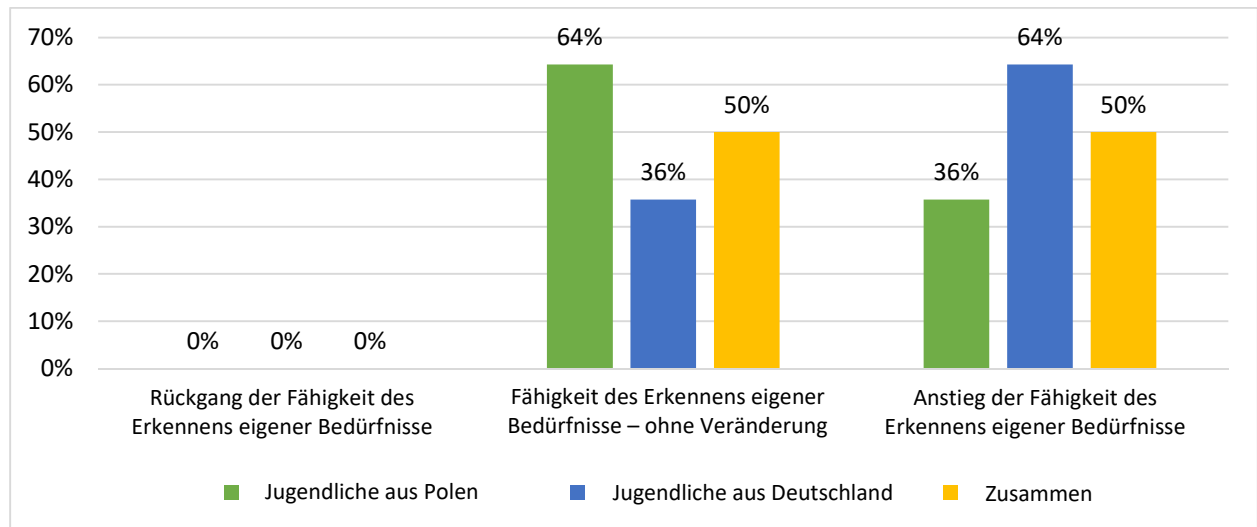
Quelle: eigene Ausarbeitungen auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Betrachtet man den Anstieg der Kompetenzen der Jugendlichen in der Gemeinde Łobez muss man feststellen, dass fast 80% der Untersuchten einen eindeutigen Anstieg ihrer Fähigkeiten in Hinblick auf die Zusammenarbeit in einer internationalen Gruppe festgestellt haben, fast jede fünfte Person hat keine Veränderungen festgestellt. Für die Jugendlichen aus Deutschland fiel dieser Prozentteil kleiner aus und betrug 50% hinsichtlich der gestiegenen Kompetenzen sowie 50% hinsichtlich fehlender, festgestellter Veränderungen.

Das Funktionieren des Individuums in einer gleichaltrigen Gruppe wird auch näher bestimmt durch u.a die Fähigkeit des Erkennens eigener Bedürfnisse sowie ihre Kommunikation. Daher war auch

die Beurteilung der Entwicklung der Fähigkeiten in der untersuchten Gruppe angebracht. Die einzelnen Ergebnisse wurden im unten stehenden Diagramm vorgestellt.

Diagramm 7. Erkennen eigener Bedürfnisse

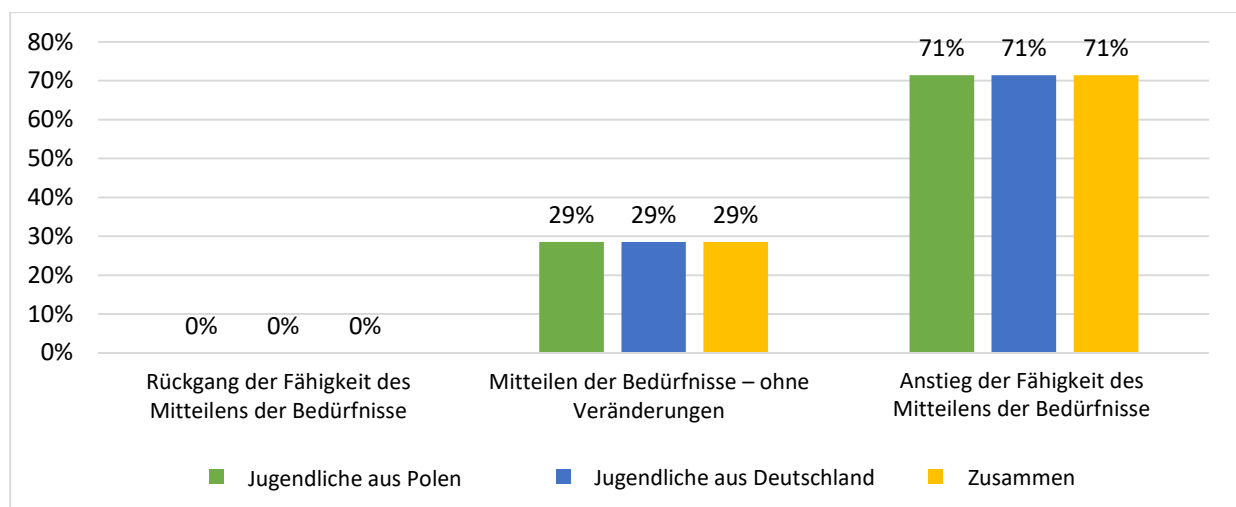


Quelle: eigene Ausarbeitungen auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Die Teilnehmer des Projektes haben aufgrund der angewandten Methoden der außerschulischen Bildung ihr Bewusstsein bezüglich des Erkennens eigener Bedürfnisse erweitert, wobei die meisten positiven Angaben unter den Jugendlichen aus Deutschland zu finden waren, der Prozentteil hier betrug 64%, insgesamt lag er bei 50%.

Entsprechend der soziologischen Herangehensweise ist die nächste Etappe nach dem Erwerb der Fähigkeit des Erkennens eigener Bedürfnisse ist ihr Mitteilen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen. Die entsprechenden Daten der Teilnehmer in diesbezüglich wurden im Diagramm 8 dargestellt.

Diagramm 8. Mitteilen seiner Bedürfnisse

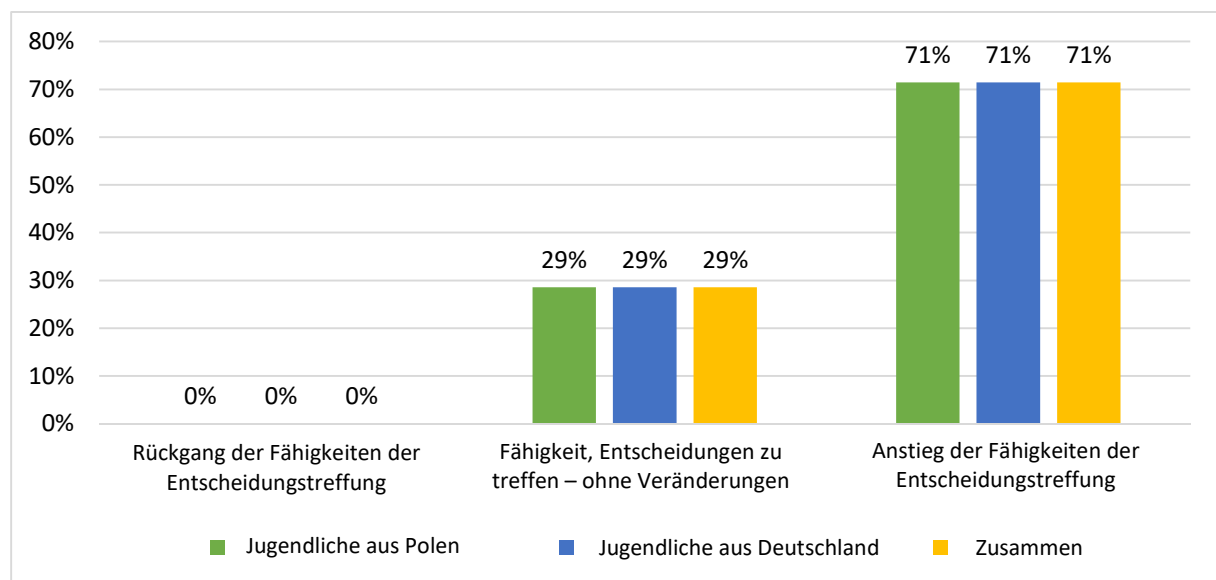


Quelle: eigene Ausarbeitungen auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Dank der Nutzung der Methoden der außerschulischen Bildung hat die Fähigkeit des Mitteilens seiner Bedürfnisse unter den Projektteilnehmern ansteigen lassen (71%). Nur jede dritte Person hat keine wesentlichen Veränderungen wahrgenommen. Die Herkunftsländer der Projektteilnehmer berücksichtigend, muss das Fehlen von auftretenden Unterschieden festgestellt werden. Somit haben sowohl die Jugendlichen aus Łobez wie auch die aus Berlin ihre Fähigkeiten bezüglich dem Mitteln ihrer Bedürfnisse stärken können. Dieses Ergebnis kann bedeuten, dass die entsprechende Wahl der Methoden der außerschulischen Bildung die Kompetenzen der Personen stärkt, unabhängig von den Bedingungen der gesellschaftlich-ökonomischen Umgebung, in welchem sie lebt.

Schlüsselfähigkeit im Leben eines Erwachsenen ist das Treffen von Entscheidungen. Dank der im Projekt angewendeten Methoden der außerschulischen Bildung haben über 70% der Befragten angegeben, dass ein Anstieg der Fähigkeiten der Entscheidungstreffung zu verzeichnen war (Diagramm 9).

Diagramm 9. Entscheidungstreffung

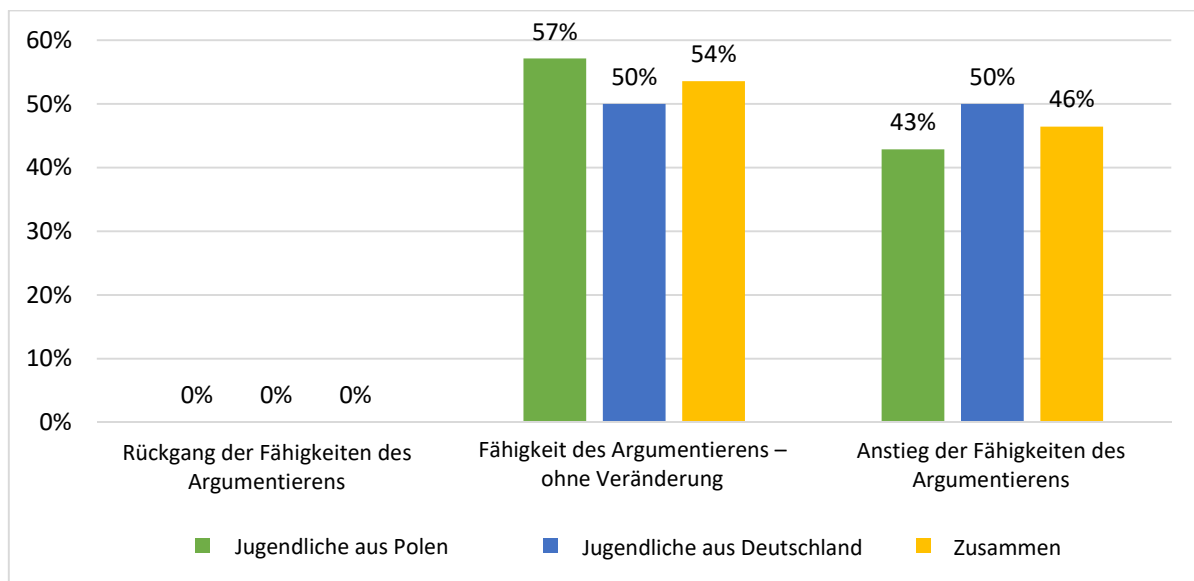


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Ähnlich wie bei der Beurteilung der Fähigkeit des sich Mitteilens in der Gruppe, ist das Fehlen von Unterschieden zwischen den Jugendlichen aus der Gemeinde Łobez und aus Deutschland festzustellen. Sowohl die Jugendlichen aus der Gemeinde Łobez sowie die Jugendlichen aus der Stadt Berlin konnten ihre Fähigkeiten hinsichtlich des Treffens von Entscheidungen stärken. Auch hier kann das Ergebnis bedeuten, dass die entsprechende Wahl außerschulischer Bildungsmethoden den Einfluss äußerer Faktoren auf den Prozess der Bildung von Kompetenzen ausgleichen kann.

Eine weitere untersuchte Kompetenz in dem Projekt war die Fähigkeit, den eigenen Standpunkt in unterschiedlichen, gesellschaftlichen Situationen zu argumentieren (Diagramm 10).

Diagramm 10. Argumentation des eigenen Standpunktes

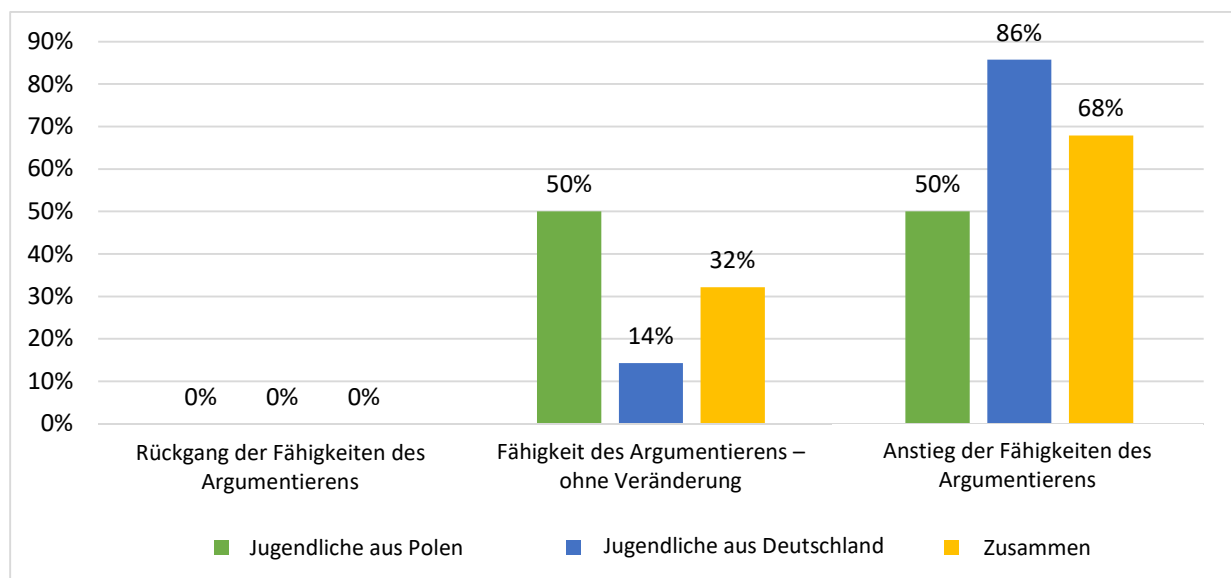


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Den Angaben nach haben 54% der Teilnehmer aus Polen und Deutschland keinen Anstieg der Kompetenzen feststellen können, 46% dagegen bemerkte einen Anstieg der Kompetenzen hinsichtlich des Argumentierens des eigenen Standpunktes.

Wesentliche Kompetenz für das Funktionieren in der modernen Welt ist es, öffentlich Stellung zu beziehen. Aufgabe war es, zu prüfen, ob die in dem Projekt angewendeten Methoden der außerschulischen Bildung zu einer Stärkung der genannten Kompetenz geführt hat (Diagramm 11).

Diagramm 11. öffentlich Stellung beziehen

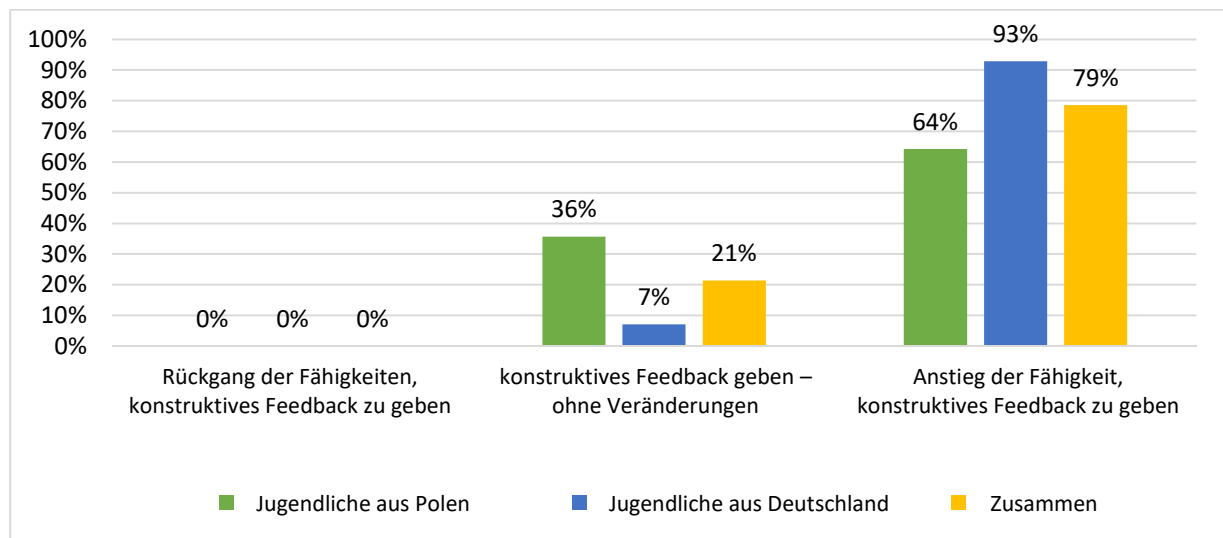


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Aus den erhaltenen Ergebnissen geht eindeutig hervor, dass die Jugend ihre Kompetenzen hinsichtlich der öffentlichen Stellungnahme haben stärken können. 50% der Jugendlichen der Gemeinde Łobez sowie 86% aus Berlin haben einen Anstieg der analysierten Kompetenzen angegeben.

Von der Realisierung des Projektzieles aus gesehen, war ebenfalls die Beurteilung der Entwicklung der Kompetenzen hinsichtlich dem Erteilen von konstruktivem Feedback interessant. Die einzelnen Ergebnisse wurden im untern stehenden Diagramm vorgestellt.

Diagramm 12. Erteilen konstruktiven Feedbacks.

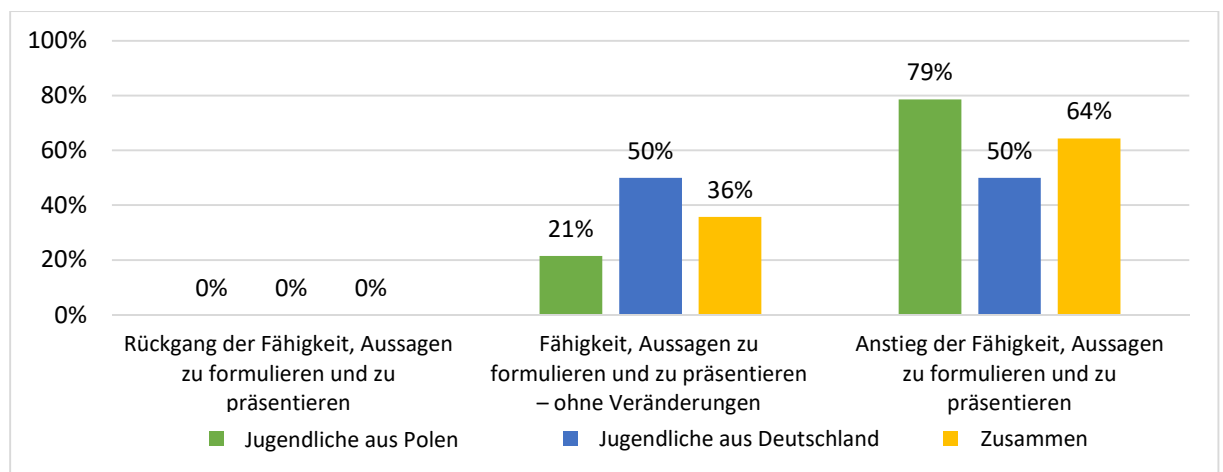


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Der entschiedene Großteil der Jugend (79%) hat einen Anstieg der Fähigkeit, konstruktives Feedback zu geben, bestätigt, wobei der prozentuelle Anteil dieser Angaben bei Jugendlichen aus Polen bei 64% und bei denen aus Deutschland bei 93% lag.

Eine weitere wichtige Kompetenz, die während des Projektes dank der außerschulischen Bildung gebildet wurde, war das Vorbereiten eigener Aussagen und deren Präsentation anderen Personen gegenüber (Diagramm 13).

Diagramm 13. Vorbereiten eigener Aussagen und deren Präsentation anderen Personen gegenüber

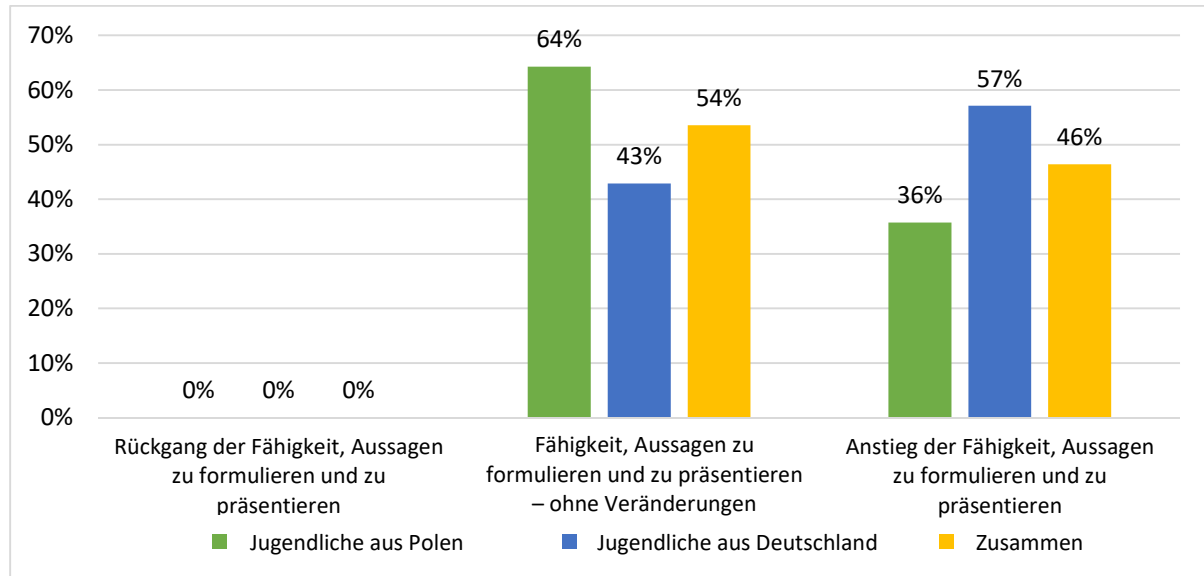


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Auf Grundlage der erhaltenen Ergebnisse muss festgestellt werden, dass zwei Drittel der Teilnehmer des Projektes einen Anstieg der Fähigkeit, Aussagen zu formulieren und zu präsentieren, bemerkt haben, wobei der größte Anstieg unter Jugendlichen aus der Gemeinde Łobez zu verzeichnen war (79%).

Im Projekt „Wake – up!“ wurde ebenfalls eine Verifizierung der Kompetenzen durchgeführt, die mit der Übernahme von Verantwortung für gemeinsame Tätigkeiten verbunden sind. Die detaillierten Ergebnisse präsentiert das Diagramm 14.

Diagramm 14. Übernahme von Verantwortung für gemeinsame Tätigkeiten

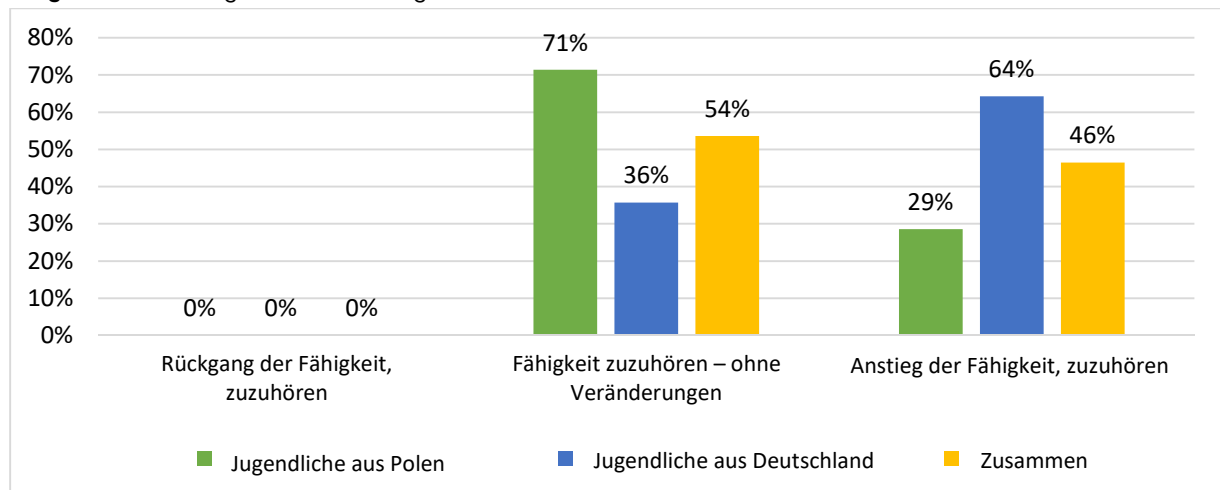


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

46% der Teilnehmer stellten fest, dass sie dank der Anwendung der Methoden der außerschulischen Bildung einen Anstieg ihrer Verantwortung für gemeinsame Aufgaben verzeichnen konnten. In dieser Gruppe war jede dritte Person aus Polen und jede zweite aus Deutschland.

Eine weitere wichtige Kompetenz im Zusammenhang mit der Bildung von unternehmerischen und gesellschaftlichen Grundlagen ist die Fähigkeit des Zuhörens von Aussagen anderer Personen (Diagramm 15).

Diagramm 15. Fähigkeit, den Aussagen anderer Personen zuzuhören

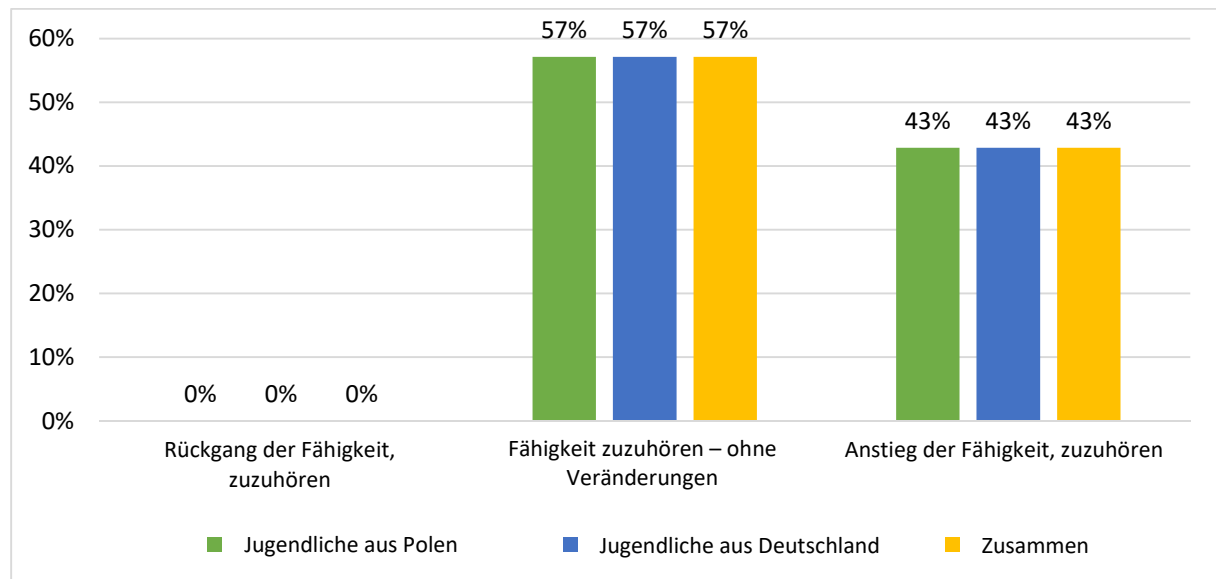


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Entsprechend den präsentierten Ergebnissen kann man feststellen, dass 46% der Jugendlichen einen Anstieg der Fähigkeit des Zuhörens anderer Personen angegeben hat, diesbezüglich betrug der Prozentsatz der Deutschen 64 %, der der Polen dagegen 29%.

Im modernen alltäglichen Leben kommt es oft zu Konflikten, dementsprechend wäre es begründet zu untersuchen, ob der Prozessbegleiter die Jugendlichen im Projekt während der außerschulischen Bildung dabei unterstützt hat, schwierige Situationen zu lösen. Die entsprechenden Daten zur Verbildlichung der oben stehenden Eigenschaften präsentiert das Diagramm 16.

Diagramm 16. Konfliktlösung

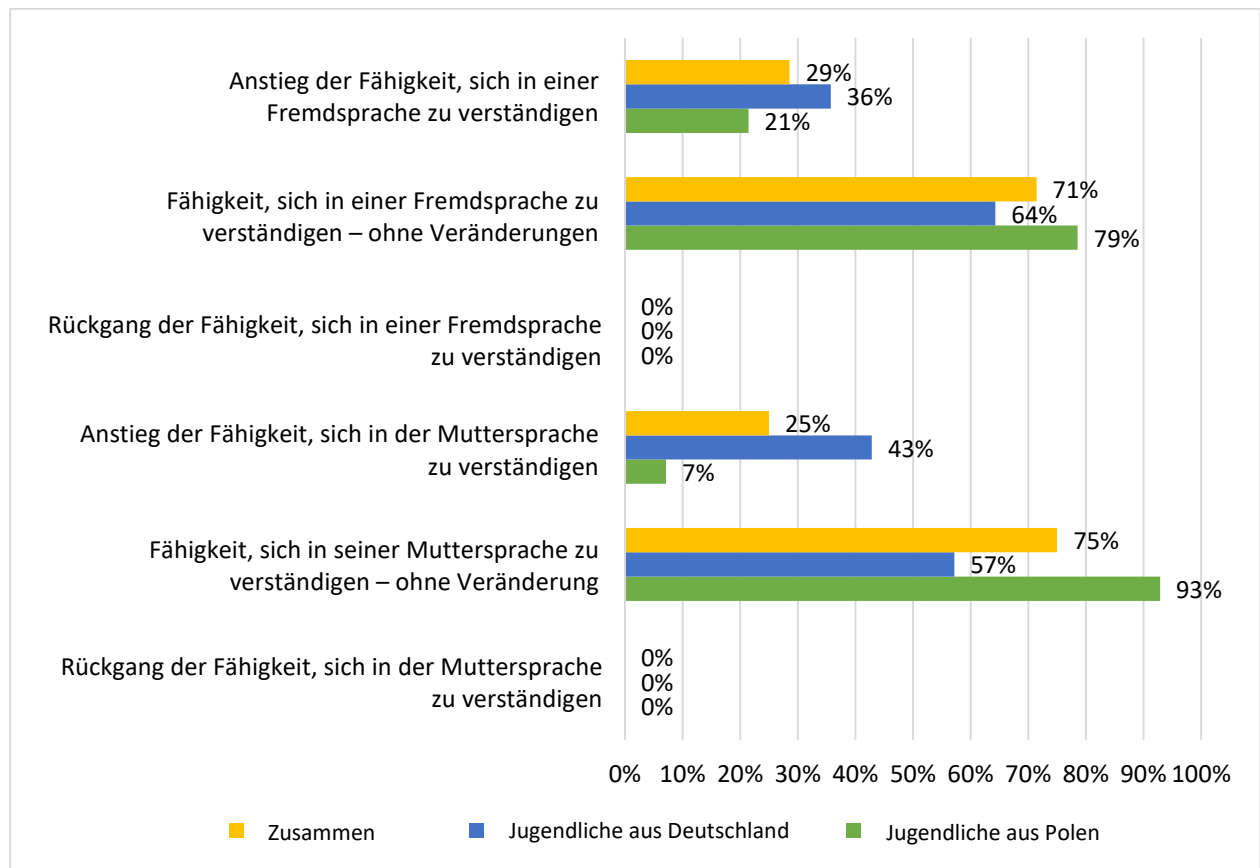


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

43% der untersuchten haben eindeutig bestätigt, dass ihre Fähigkeiten der Konfliktlösung gestiegen sind, 53% dagegen hat keine Veränderungen wahrgenommen. Darüber hinaus hat keiner der Befragten angegeben, dass seine Fähigkeiten der Konfliktlösung zurückgegangen wären.

Bei der Kommunikation ist ein wichtiges Element die Verständigung in der Muttersprache, wie auch in einer Fremdsprache. Beide Kompetenzen wurden während der Evaluation der Jugendtreffen im Sommer angewendet und geprüft.

Diagramm 17. Verständigung in Muttersprache und Fremdsprache

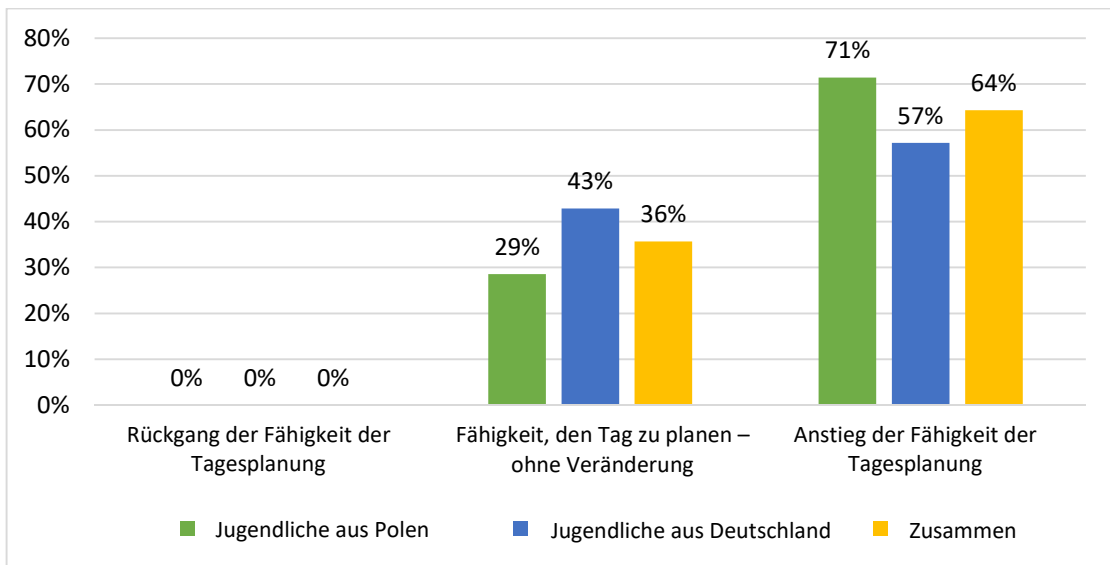


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Auf Grundlage der erhaltenen Ergebnisse läßt sich feststellen, dass die angewendeten Methode einen Anstieg der Fähigkeit bei 29% der Untersuchten gebracht hat sowie einen Anstieg von 25% bei den Fähigkeiten der Verständigung in einer Fremdsprache. Im Zusammenhang mit der Aufteilung der Untersuchten nach Nationalität ist festzustellen, dass ein Anstieg der Fähigkeit der Verständigung in einer Fremdsprache sowie in der Muttersprache bei Jugendlichen aus Polen entsprechend 21% und 7% betrug, bei den Jugendlichen aus Deutschland dagegen bei 36% und 43% lag.

Bei der Untersuchung der Effektivität der im Projekt „Wake up!“ angewendeten Methoden der außerschulischen Bildung entschlossen wir uns, auch die Kompetenzen hinsichtlich der Tagesplanung zu beurteilen. Die detaillierten Angaben werden im unten stehenden Diagramm präsentiert.

Diagramm 18. Tagesplanung

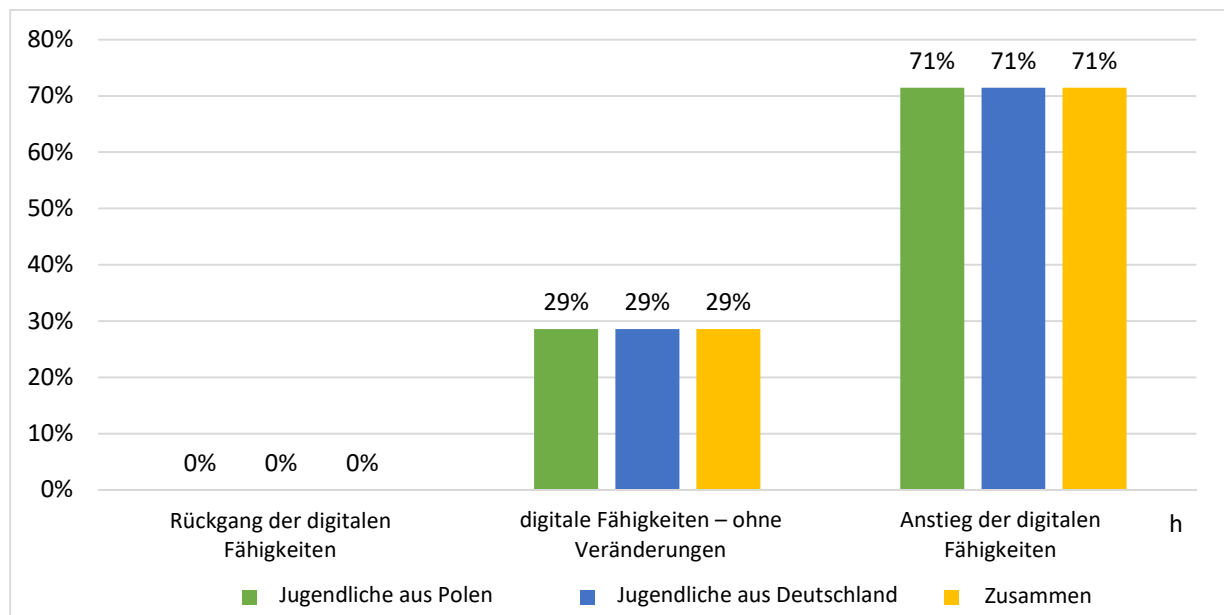


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Zwei Drittel der Jugendlichen haben eindeutig festgestellt, dass sie dank der außerschulischen Bildung in diesem Projekt einen Anstieg der Fähigkeit, den Tag zu planen, verzeichnen konnten. 70% dieser Gruppe waren Jugendliche aus der Gemeinde Łobez. Ein Drittel der Untersuchten hat keine Veränderungen feststellen können.

Eine weitere Kompetenz, die untersucht wurde, war die Fähigkeit, digitale Geräte im Alltag zu nutzen (Diagramm 19).

Diagramm 19. Digitale Fähigkeiten

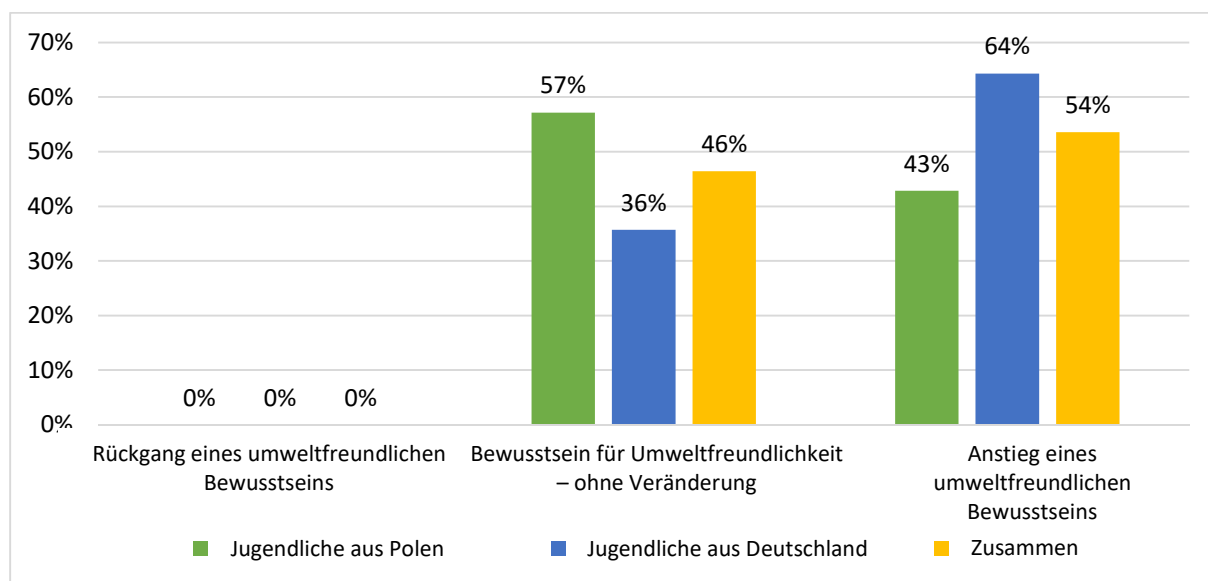


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Im Rahmen der methodischen Aktivitäten, die im Projekt „Wake-up!“ realisiert wurden, haben über 70% der Teilnehmer ihre digitalen Kompetenzen steigern können. Hierbei wurden keine Unterschiede zwischen den deutschen und polnischen Jugendlichen festgestellt.

Im Kontext der Globalisierungsprozesse ist es wichtig, das Bewusstsein der Jugendlichen im Bereich der natürlichen Umwelt zu formen. So sollte auch die außerschulische Bildung dazu beitragen, ein umweltfreundliches Bewusstsein zu stärken. Die detaillierten Angaben diesbezüglich stellt das Diagramm 20 dar.

Diagramm 20. Formen eines umweltfreundlichen Bewusstseins.

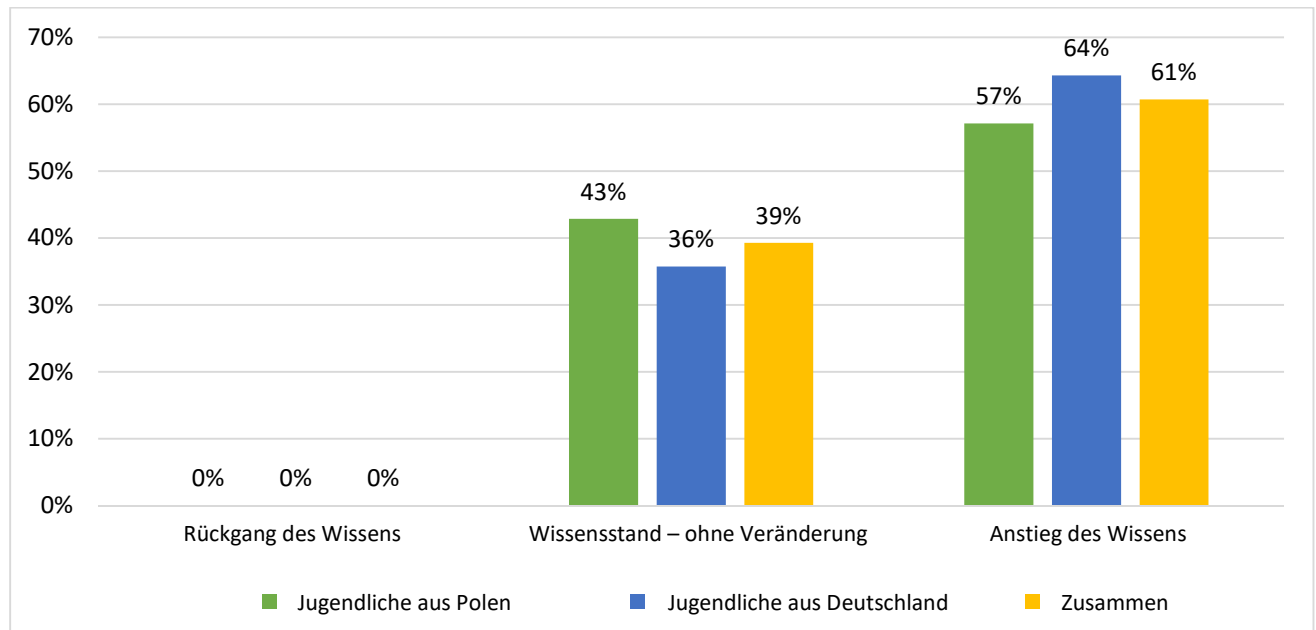


Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Aus den oben stehenden Angaben geht hervor, dass ein Großteil der Jugendlichen angegeben hat, einen Anstieg des Umweltbewusstseins bemerkt zu haben. Bei den Deutschen waren es 64%, bei den Polen dagegen 43%.

Die letzte Frage, die Bildung unternehmerischer Fähigkeiten bei Jugendlichen durch die außerschulische Bildung betreffend, war die Analyse des Wissensstandes der untersuchten Bevölkerung im Bereich der aktuellen Möglichkeiten des Erhalts von Fonds für die Realisierung eigener Initiativen – der Fähigkeit, Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Diagramm 21. Wissen bezüglich der Finanzierung internationaler Aktivitäten zur Bildung unternehmerischer Fähigkeiten



Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

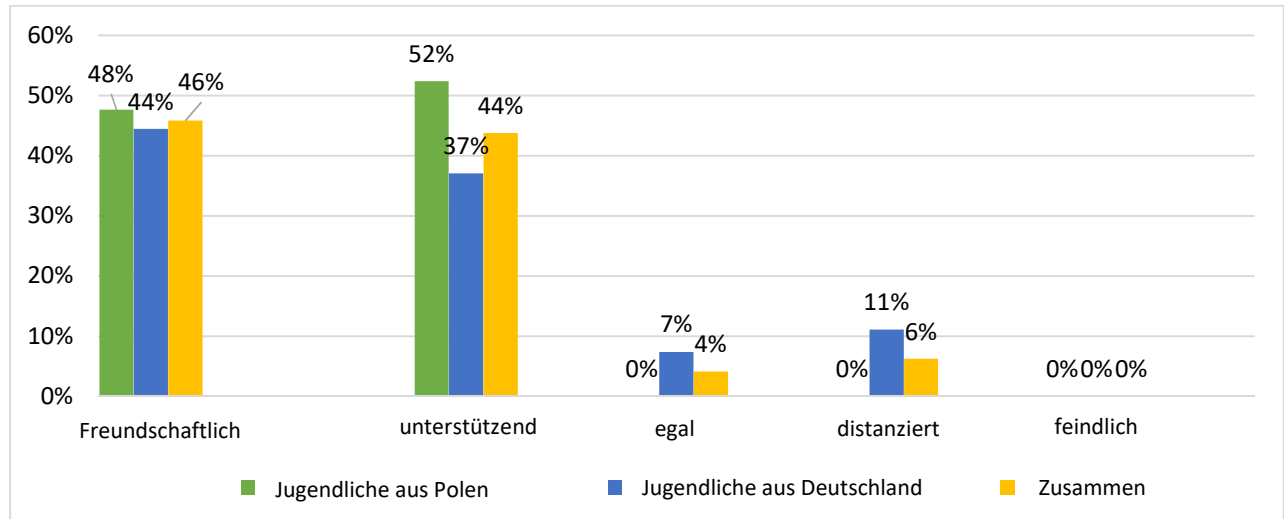
Den Angaben nach haben 61% der befragten Teilnehmer ihr Wissen hinsichtlich der Finanzierung internationaler Aktivitäten zu Bildung unternehmerischer Fähigkeiten steigern können. Nur 39% der Teilnehmer hat keine Veränderungen bemerken können.

Zusammenfassend läßt sich bezüglich der Untersuchungsergebnisse feststellen, dass aufgrund der Anwendung der außerschulischen Bildung im Projekt „Wake-up! Intensivierung der außerschulischen Bildung von Jugendlichen in der Gemeinde Łobez durch strategische, internationale Partnerschaften“ die Jugendlichen folgende Kompetenzen haben stärken können:

- Zusammenarbeit in einer internationalen Gruppe (Anstieg um 64%),
- Erkennen eigener Bedürfnisse (Anstieg um 50%),
- Kommunizieren seiner Bedürfnisse (Anstieg um 71%),
- Treffen von Entscheidungen (Anstieg um 71%),
- Argumentieren seines Standpunktes (Anstieg um 46%),
- öffentlich Stellung beziehen (Anstieg um 68%),
- konstruktives Feedback geben (Anstieg um 79%),
- Vorbereiten eigener Antworten und die Präsentation anderen Personen gegenüber (Anstieg um 64%),
- Übernahme von Verantwortung für gemeinsame Aufgaben (Anstieg um 46%),
- Fähigkeit, anderen Personen zuzuhören (Anstieg um 46%),
- Konfliktlösung (Anstieg um 43%),
- Verständigung in der Muttersprache (Anstieg um 25%),
- Verständigung in einer Fremdsprache (Anstieg um 29%),
- Tagesplanung (Anstieg um 64%),
- digitale Fähigkeiten (Anstieg um 71%),
- ausgeglichene Entwicklung – Sorge um die natürliche Umwelt (Anstieg um 54%),
- Wissen bezüglich der Finanzierung internationaler Jugendtätigkeiten (Anstieg um 61%).

Die Stärkung der oben stehenden Kompetenzen war nicht nur dank der außerschulischen Bildung möglich, sondern auch dank der Beziehungen, die zwischen den Leitenden – Prozessbegleitern (Facilitatoren) und den Teilnehmern herrschten (Diagramm 22).

Diagramm 22. Einschätzung der Beziehung Jugend – Prozessbegleiter (Facilitator)



Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

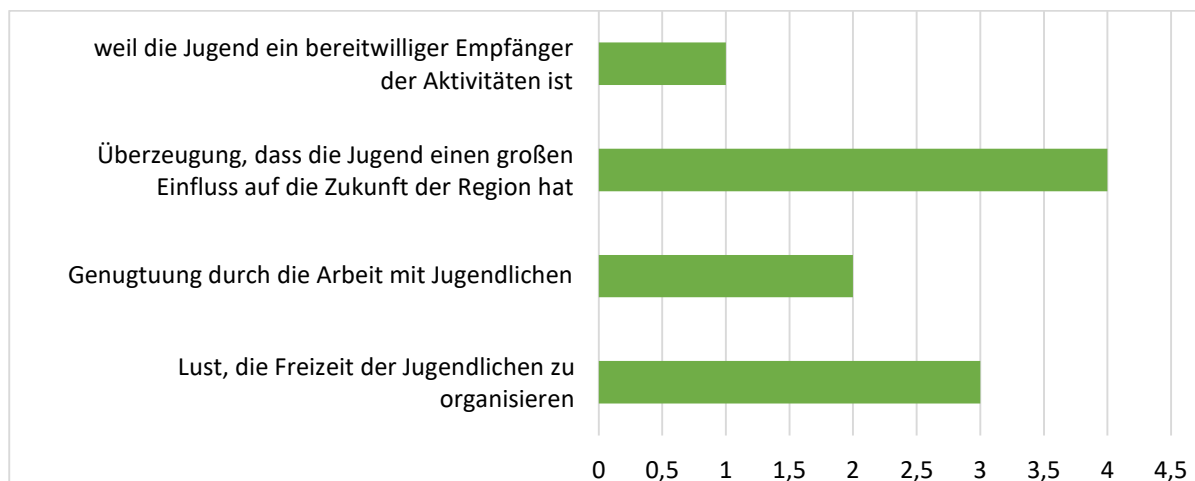
Die Teilnehmer des Projektes haben mehrheitlich angegeben, dass die Beziehungen zwischen ihnen und den Prozessbegleitern freundschaftlich und unterstützend waren. Nur einige wenige Personen haben die Beziehungen als egal oder als distanziert bezeichnet.

2.4 Analyse des Wissens- und Bewusstseinsstandes zum Thema außerschulische Bildung sowie die Nutzung der außerschulischen Bildung unter den Vertretern der Gemeindeverwaltung in Łobez sowie der internen Stellen der Gemeinde Łobez

Bei der Analyse der Bereitschaft der Gemeindeverwaltung in Łobez gegenüber Initiativen, wurden im ersten Schritt die Gründe für das Interesse der Gemeinde Łobez an den Jugendlichen als Zielgruppe für Gemeindetätigkeiten festgelegt (Diagramm 23).

Hauptursache für das Interesse der Gemeinde an der Jugend ist deren Verständnis für das Vergänglichen sowie den Einfluss, den junge Menschen auf die Zukunft der Gemeinde ausüben können. Zweitwichtigstes Motiv hinsichtlich der an Jugendliche gerichteten Aktivitäten ist das Bedürfnis und der Wille, die Freizeit der Kinder und Jugendlichen zu füllen. Diesbezüglich findet das Ergebnis Bestätigung in den strategischen Dokumenten der Gemeinde Łobez, wo in den Bereichen Bildung, Schulwesen und Erziehung sowie bei den, an Kinder und Jugendliche gerichteten, Tätigkeiten, darunter auch ihre Erholung, hauptsächlich Tätigkeiten ausgewiesen werden, die an die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen gerichtet sind. Dieser Eintrag gibt durch seinen Bezug zum Bedürfnis der Entwicklung von Fähigkeiten, Interessen und dem Bewerben eines gesunden Lebensstils sowie freiwilligen Tätigkeiten die Möglichkeit, Formen der außerschulischen Bildung zu nutzen.

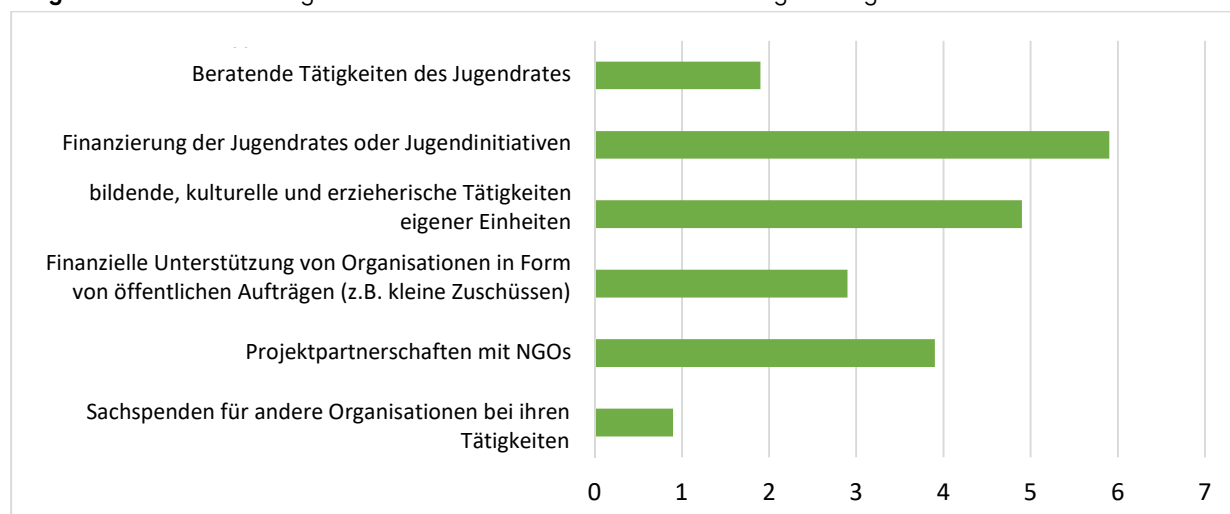
Diagramm 23. Motive für das Interesse an Jugendlichen als Zielgruppe der Tätigkeiten der Gemeinde Łobez



Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Darüber hinaus sollte beachtet werden, dass in den strategischen Dokumenten der Gemeinde Łobez das Bedürfnis deklariert wurde, Berufsaktivitäten junger Menschen zu unterstützen, bei gleichzeitiger, beständiger ungünstiger Lage auf dem Arbeitsmarkt. Nicht näher ausgearbeitet wurde die Frage der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen bei Jugendlichen. Die fehlende Präzisierung wurde ebenfalls bei den Untersuchungen als wichtiges Element bestätigt. Man sollte berücksichtigen, dass die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt nicht nur an Kompetenzen, die aufgrund der formalen Bildung erworben wurden, angelehnt sein sollte. Wichtiges Element dieses Prozesses ist die Dokumentation sowie die Bestätigung der erworbenen Fähigkeiten durch eigenständige Aktivitäten der jungen Menschen, so wie die außerschulische Bildung. Somit haben die im Rahmen der außerschulischen Bildung geführten Tätigkeiten die Chance, an Jugendliche zu erreichen, mit dem Ziel, ihre gesellschaftlich-berufliche Aktivität zu verbessern. Auf der weiteren Etappe des Untersuchungsprozesses überprüften wir, wie die Vertreter der Gemeindeverwaltung von Łobez sowie die internen Stellen der Gemeinde Łobez die Wichtigkeit der Formen der Unterstützung für Jugendliche einschätzen. Detaillierte Ergebnisse stellt das Diagramm 24 dar.

Diagramm 24. Beurteilung der einzelnen Formen der Unterstützung für Jugendliche durch die Gemeinde



Quelle: eigene Ausarbeitung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse des Projektes „Wake-up!“

Die Gemeindevertreter haben bei der Beurteilung der Wichtigkeit der realisierten Formen der Unterstützung, die an Jugendliche gerichtet sind, vor allem auf die Finanzierung des Jugendrates⁶ der Gemeinde oder die Finanzierung von Jugendinitiativen hingewiesen. Die bestätigt das hohe Verständnis für die Zusicherung von Jugendinitiativen, stellt aber auch einen wichtigen Aspekt beim Aufbau einer Entwicklungsstrategie der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez dar.

Wichtiger Aspekt der Untersuchungen war die Kenntnis der Terminologie der außerschulischen Bildung bei den Vertretern der Gemeinde Łobez sowie den Selbstverwaltungen der Gemeinde Łobez. In dieser Hinsicht wurde eine niedrige Kenntnis der Befragten festgestellt. Des weiteren wurde das Fehlen der Anwendung außerschulischer Bildung bei an Jugendlichen gerichteten Tätigkeiten oder solchen, die durch die Gemeinde finanziert werden, festgestellt. Befriedigend ist jedoch die Tatsache, dass der Großteil der Befragten hinsichtlich der Frage nach effektiven Arbeitsmethoden mit Jugendlichen auch der außerschulischen Bildung zugehörige Tätigkeiten erwähnt, wie z.B.: Workshops, Debatten, eigene Aktivitäten, Inszenierungen, Simulationen, Filme sowie eigene Projekte der Jugendlichen. **Ähnlich verhält es sich mit dem Projekt des Programms zur Zusammenarbeit der Gemeinde Łobez mit Nichtregierungsorganisationen** sowie in Art. 3 Abs. 3 über das Gesetz zur gemeinnützigen und freiwilligen Tätigkeiten für das Jahr 2018 genannten Institutionen, wobei folgende Tätigkeitsbereiche aufgezeigt werden, die mit der Jugend verbunden sind, so wie:

- Tätigkeitsbereich für die europäische Integration, der Entwicklung von Kontakten und der Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften, insbesondere des Jugendaustausches,
- Bereich der Bildung, des Schulwesens und der Erziehung sowie Tätigkeiten für Kinder und Jugendliche, darunter die Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche (darunter die Entwicklung von Fähigkeiten, Interessen, gesunder Lebensstil sowie die Organisation von Winter- und Sommererholung),
- Bereich der Körperkultur und Touristik mit angeordneten sportlichen Schulungen für Kinder und Jugendliche sowie die Werbung für Körperkultur, einen gesunden Lebensstil, die Verbreitung von Sport unter den Einwohnern der Gemeinde, durch die Organisation und die Teilnahme an Veranstaltungen, Wettbewerben und Sport, -Erholungs- und Tourismus-Events,
- Der Bereich des Schutzes und der Bewerbung von Gesundheit, darunter heilende Tätigkeiten im Verständnis des Gesetzes vom 15. April 2001 über die heilenden Tätigkeiten (Dz. U. z 2016 r. poz. 1638) und der fachlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus bedrohlichen gesellschaftlichen Missständen,
- Bereich der öffentlichen Ordnung und Sicherheit der Bürger, hinsichtlich der Organisation von Veranstaltungen, Treffen und Wettbewerben, die unter den Einwohnern Werbung für Sicherheitsgrundlagen im Straßenverkehr, beim Brandschutz und Hochwasserschutz machen, insbesondere unter den Kindern und Schülern,
- Bereich der Bekämpfung gesellschaftlicher Missstände, insbesondere die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Vorbeugung von Abhängigkeiten und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen.

⁶ Aufgaben des Jugendrates der Gemeinde Łobez 1) Verbreitung der Idee der Selbstverwaltungen unter den Jugendlichen sowie die Steigerung der Aktivitäten der jungen Menschen 2) Bildung eines Verantwortungsbewusstseins in Bereichen, die die lokale Selbstverwaltung betreffen 3) Garantie der Teilnahme der Jugendlichen an Entscheidungsprozessen, die direkten Einfluss auf Art und Qualität ihre Lebens haben 4) Dauerhafte Bildung von demokratischen Einstellungen sowie die Ausarbeitung der Fähigkeit, Entscheidungen im bestimmten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu treffen 5) Informationskampagne unter Jugendlichen zum Thema ihrer Rolle in der Selbstverwaltung sowie den Tätigkeitsbereich der lokalen Selbstverwaltung 6) Vertretung der Interessen der Jugendlichen gegenüber Selbstverwaltungen und Nichtregierungsorganisationen 7) Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen 8) Tätigkeiten zum Schutz der Rechte und der Würde der Schüler 9) Zusammenarbeit zwischen den Jugend-Selbstverwaltungen anderer Städte sowie mit Auslandsorganisationen 10) Organisation kultureller und sportlicher Veranstaltungen sowie von Jugendtreffen.

Unter oben genannten Bereichen erscheint der wichtigste, in Hinsicht auf die Realisierung von Tätigkeiten für die Entwicklung der außerschulischen Bildung, der Bereich der Bildung, des Schulwesens und der Erziehung, darunter die Erholung von Kindern und Jugendlichen, zu sein. Jedoch bietet jeder der genannten Bereiche die Möglichkeit für die Einführung von Tätigkeiten, die der Idee der außerschulischen Bildung entsprechen.

2.5 Analyse des Wissenstandes und des Bewusstseins von Nichtregierungsorganisationen zum Thema außerschulische Bildung sowie die Nutzung dieser Formen bei Tätigkeiten, die an die Jugend der Gemeinde Łobez gerichtet sind

Während der Analyse des Wissens und des Bewusstseins der Nichtregierungsorganisationen zum Thema außerschulische Bildung sowie der Nutzung dieser Formen bei Tätigkeiten, die an die Jugend der Gemeindef Łobez gerichtet sind, wurde festgestellt, dass 53 % der Untersuchten den Begriff außerschulische Bildung kennt. Jedoch konnte nur jeder Vierte (26,6 %) die Anwendung von außerschulischen Bildungsmethoden bestätigen. Wichtig ist, dass keiner der Befragten, denen der Begriff außerschulische Bildung nicht unbekannt war, bestätigen konnte, dass es in registrierten Dokumenten wie Statut und Organisations-Reglement Hinweise zur Anwendung der außerschulischen Bildung im Rahmen der Projekt- und Statut-Tätigkeiten der gegebenen Organisation gibt.

Trotz geringer Anzeichen für die Nutzung außerschulischer Bildungsmethoden bei der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen der Gemeinde Łobez wurden auf dem folgenden Untersuchungsabschnitt die Gründe für die Organisation von, an Jugendliche gerichteten, Tätigkeiten der Nichtregierungsorganisationen analysiert. Hauptmotiv, welches durch die NGOs angegeben wurde, war das Bedürfnis, den Jugendlichen ein entsprechendes Freizeitprogramm zu garantieren. Weiterhin nannten die Organisationen: Genugtuung bei der Arbeit mit Jugendlichen, Überzeugung, dass die Jugend einen wesentlichen Einfluß auf die Zukunft der Region hat und ein dankbarer Empfänger der Tätigkeiten ist. Das oben stehende Ergebnis ist, den Richtlinien der Gemeinde entsprechend, auf Tätigkeiten ausgerichtet, die die Jugend in der Bildung ihrer unternehmerischer und bürgerlicher Einstellungen unterstützt. Dank dessen existiert die Möglichkeit, Modifikationen im Bereich der Formen der Unterstützung durchzuführen, hin zur außerschulischen Bildung, durch die genauere Ausarbeitung der schriftlichen, politischen Ausarbeitungen der Selbstverwaltungen im oben stehenden Bereich.

Auf der weiteren Etappe wurde die Anzahl der Jugendlichen eingeschätzt, die von der Unterstützung der NGOs eingenommen sind. Ein entschiedener Großteile der Befragten (53%) gab eine Zahl von 10 Personen an, 30% hat die Zahl auf über 30 Personen geschätzt, 13% der Organisationen gab einen Bereich von 10 bis 20 Personen an und 4% unterstützen eine Gruppe von über 100 Personen. Bei einer niedrigen Anzahl an Empfängern ist die Häufigkeit der Tätigkeiten wichtig. Diesbezüglich führten 26% der Befragten eine durchgängige Tätigkeit, 4% Tätigkeiten einmal pro Monat an. Der übrige Teil der Organisationen führt etwa 20 Tätigkeiten pro Quartal durch, oder auch nebenbei, einmal je Halbjahr.

Wesentliche Fragestellung im Bereich der Realisierung der Untersuchungen war die Form der Veranstaltungen, die durch die NGOs organisiert werden. Die häufigste Form der Unterstützung waren: Spiele, Workshops, Experimente, Inszenierungen, Simulationen, Filme usw. . Darüber hinaus haben die Organisationen Tätigkeiten angegeben, die mit der formalen Bildung verbunden sind, wie z.B. Vorlesungen, Vorträge oder populärwissenschaftliche Vorträge. Wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass die NGOs in nur minimalen Ausmaß die Fähigkeiten der Verständigung in einer Fremdsprache sowie

digitale Fähigkeiten steigern konnten, sowie folgende Fähigkeiten: Tagesplanung, sich öffentlich mitzuteilen, Verantwortung für gemeinsame Tätigkeiten übernehmen, eigene Bedürfnisse erkennen und Konflikte lösen. Das niedrige Bildungsniveau kann verursacht sein durch:

1. nicht zufriedenstellendes Potential der Personals, über welches die untersuchten Organisationen verfügen,
2. nicht ausreichendes lokales Potential für die Umsetzung von Tätigkeiten und Treffen mit Jugendlichen

Entsprechend der Daten wurde ein nicht zufriedenstellendes Personal bei 53% der Befragten angegeben, das Fehlen von ausreichendem Lokalpotential dagegen haben 80% der Organisationen bestätigt.

In der Untersuchung wurde auch der Einfluss der teilnehmenden Jugendlichen auf Art und Thematik der organisierten Formen der Unterstützung angesprochen. 60% der Befragten versuchen, das Bildungsangebot an die Erwartungen der Jugendlichen anzupassen. Dies gibt auch die Möglichkeit, die von den Jugendlichen erwarteten Formen der außerschulischen Bildung zu nutzen.

Im Bereich der Beurteilung der Partnerschaft bei den Tätigkeiten der Organisationen läßt sich feststellen, dass 66% der untersuchten Organisationen den Bedarf an Partnerschaften bei der Umsetzung von Tätigkeiten angegeben haben, wobei 20% eine solche Partnerschaft auch realisieren. Diesbezüglich haben die Organisationen als Nutzen einer Zusammenarbeit angegeben: Unterstützung der lokalen Basis, finanzielle Unterstützung, mehr Empfänger, organisatorische Unterstützung, Hilfe beim Einholen von Erlaubnissen, Befreiung von Gebühren und die Möglichkeit einer Schirmherrschaft. Diese Ergebnisse bestätigen das Potential bei der Aufnahme solcher Tätigkeiten, die auf gemeinsame Initiativen und Tätigkeiten ausgerichtet sind, darunter auch im Bereich des Vorbereiten von Anträgen und äußeren Finanzierungsquellen.

Interessant ist auch die Tatsache, dass die Untersuchten Einrichtungen ihr finanzielles Potential als sehr gering einschätzen, 60% von ihnen haben einen jährlichen Umsatz in Höhe von 10 tausend Zloty, 34% gaben an, keine Einnahmen zu verzeichnen und nur 6% gaben einen Umsatz von über 50 tausend Zloty an. Hierbei wäre zu beachten, dass ein Großteil der Befragten (56%) sich durch externe Mittel finanziert, 46% dagegen aus Mitgliedsbeiträgen. Darüber hinaus wurde eine sehr niedrige Fähigkeit hinsichtlich der Generierung von äußeren Mitteln festgestellt. Hauptproblem in dieser Hinsicht waren die niedrigen Qualifikationen des Personals bei der Beantragung von Finanzierungen der Tätigkeiten. Dieses Ergebnis zeigt ein eindeutigen Bedarf eines Netzwerks und der Durchführung gemeinsamer Initiativen durch die NGOs, um eine stabile und ausgeglichene Entwicklung sicherzustellen.

SWOT-Analyse

Das Ergebnis der Projektaktivitäten ist eine vorbereitete Strategie, die ein Modell der außerschulischen Bildung am Beispiel der Gemeinde Łobez präsentiert. **Dieses Modell kann in beliebigen lokalen, regionalen oder grenznahen Gegenden angewendet werden, in denen ähnliche Herausforderungen beim Aufbau einer Bürgergesellschaft gestellt werden wie in der Gemeinde Łobez.**

SWOT-Analyse

Durch die durchgeführten Untersuchungen war es möglich, eine SWOT-Analyse der Entwicklung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez durchzuführen.

Tabelle 2. SWOT-Analyse

STARKE SEITEN	SCHWACHE SEITEN
Gründung und Funktionalität des Jugendrates	Unzureichendes Wissen zum Thema der Effektivität außerschulischer Bildung bei den Einwohnern der Gemeinde Łobez.
Ausrichtung der Gemeinde Łobez auf die Ausbildung unternehmerischer und bürgerlicher Sinne unter den Jugendlichen	Niedriges Niveau bei Schlüsselkompetenzen bei Jugendlichen, notwendig um gesellschaftliche Entscheidungen zu treffen (u.a.: Initiative und Unternehmertum, Zusammenarbeit, Kommunikation, Zeitmanagement oder Projektarbeit
Tätigkeiten der NGOs, ausgerichtet auf die Ausbildung unternehmerischer und bürgerlicher Sinne der Jugendlichen	Geringe Anzahl an guten Praktiken im Bereich der Schließung von Partnerschaften, Koalitionen zwischen NGOs zugunsten von Tätigkeiten für die Jugendlichen
Missionscharakter der Mitglieder der Nichtregierungsorganisationen	das Fehlen von geschultem Personal in der Gemeinde – Trainer der außerschulischen Bildung
Die erklärte Zusammenarbeit zwischen den NGOs – Aufbau von Partnerschaften	Unzureichendes Lokal-Potential, um Jugendtreffen zu organisieren
In Untersuchungen bestätigte, hohe Wirksamkeit von Methoden der außerschulischen Bildung	Unzureichendes Potential des Personals der NGOs, um Mittel für die außerschulische Bildung zu generieren
Möglichkeit des Anstiegs von Schlüsselkompetenzen bei Jugendlichen durch die Anwendung von Methode der außerschulischen Bildung	Unzureichendes Lokal-Potential, um Jugendtreffen zu organisieren
Lokales Potenzial der Gemeinde Łobez	Unzureichende Projekt- und Finanzmöglichkeiten der NGOs im Bereich der außerschulischen Bildung bei Jugendlichen in der Gemeinde Łobez
Gemeinde-Fuhrpark kann genutzt werden	Eingrenzung der Partnerschaften durch die NGOs, hauptsächlich mit der Gemeinde und kommunalen Selbstverwaltungen (JST).

Großes Potenzial des Personals der Stiftung Bonin hinsichtlich der Einführung der außerschulischen Bildung sowie bei der Generierung von Mitteln für diese Ziel.

Begrenzte Möglichkeiten hinsichtlich der Mobilität in ländlichen Gegenden

Lokales Potenzial und lokaler Raum, u.a. die Stiftung Bonin

Gute Praktiken der Stiftung Bonin im Bereich der außerschulischen Bildung bei Jugendlichen, bestätigt u.a. im Projekt „Wake-up!“.

CHANCEN	BEDROHUNGEN
Bereitschaft der Jugendlichen, sich in die Entwicklung der außerschulischen Bildung zu engagieren	Fehlende Initiativen, welche die Methoden der außerschulischen Bildung miteinbeziehen
Bereitschaft der Gemeindeglieder und des JST, die Methoden der außerschulischen Bildung einzuführen	Fehlen von interessierten Personen, um im Rahmen der außerschulischen Bildung zu unterrichten
Bereitschaft der NGOs, die Methoden der außerschulischen Bildung einzuführen	Die Erfahrungen der Stiftung Bonin und anderen Organisationen werden nicht genutzt, wie auch der Ratgeber über die Methoden und Werkzeuge der außerschulischen Bildung, der im Rahmen des Projektes „Wake-up!“ ausgearbeitet wurde
Gründung eines Budgets, das durch den Jugendrat verwaltet wird	Kurze Berufszeit im Jugendrat
Einrichtung einer Beratungsstelle für Tätigkeiten der außerschulischen Bildung	Begrenzter Handlungsspielraum des Jugendrates
Erwerb von Fähigkeiten zur Vorbereitung und Einreichung von Anträgen für Zufinanzierungen bei der außerschulischen Bildung	Fehlende Sicherheit, dass durch die Partnerschaft Mittel generieren werden können
Möglichkeiten, durch Partnerschaften äußere Mittel für die außerschulische Bildung zu generieren	Niedrige Effektivität von Schulungen im Bereich der Generierung von Geldern sowie bei der Schulung von Personal
Nutzung der Formen der außerschulischen Bildung und des Ratgebers über die Methoden und Werkzeuge, die im Rahmen des Projektes „Wake-up!“ für die Jugendlichen ausgearbeitet wurden	Fehlender Gelder für den Ausbau der Gemeinde-Fuhrparks
Anstieg der Effektivität des Einzugsbereichs der Tätigkeiten durch den Aufbau von Koalitionen für die außerschulische Bildung	Ungenau formulierte Partnerschafts-Verträge und wenig Engagement bei den Partnern
Möglichkeit der Schulung des Personals im Bereich der außerschulischen Bildung	Konkurrenz bei der Suche nach äußeren Mitteln zwischen den Organisationen der gleichen Gegend und ähnlichen Projekten
Nutzung des Gemeinde-Fuhrparks	Gegenseitige Wahrnehmung der Selbstorganisationen in Hinsicht auf Interessenskonflikte
	Unzureichendes Wissen und fehlende Erfahrung im Umgang bei internationalen Partnerschaften

Quelle: eigenen Ausarbeitungen auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse

Strategie für die Entwicklung außerschulischer Bildung in der Gemeinde Łobez

Die Strategie für die Entwicklung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez ist Resultat der Projekterfahrungen der Stiftung Bonin, die während der Realisierung des Projektes „Wake-up!“ gesammelt wurden, darunter der zweimalige Test der Methoden außerschulischer Bildung, sowie den Ergebnissen aus den durchgeführten Untersuchungen und der ausgearbeiteten SWOT-Analyse. Aus ihnen geht eindeutig hervor, dass die allgemeine Anwendung der Formen außerschulischer Bildung jungen Menschen den Wert einer Ausbildung bewußt macht, Bildungsambitionen weckt und mit dem nötigen Wissen versorgt, um diese umzusetzen. Das Erleben der Selbstwirkungskraft kann sich direkt auf den Ausgleich der Unterschiede beim Zugang zu, auf dem Arbeitsmarkt gesuchten, Fähigkeiten und Kompetenzen übertragen und somit einen gesellschaftlich-bürgerlichen Aufstieg sichern. Insbesondere in ländlichen Regionen und Gegenden mit ehemals staatlichen Landbetrieben (PGR).

STRATEGISCHE ZIELE FÜR DIE ENTWICKLUNG DER AUSSERSCHULISCHEN BILDUNG IN DER GEMEINDE ŁOBEZ

Hauptziel: Anstieg der Nutzung der Formen der außerschulischen Bildung bei Organisationen, die sich mit der Unterstützung der Jugend in der Gemeinde Łobez bis zum Jahr 2020 beschäftigen

Spezifisches Ziel Nr. 1		Spezifisches Ziel Nr. 2		Spezifisches Ziel Nr. 3		Spezifisches Ziel Nr. 4	
Wissensanstieg zum Thema außerschulische Bildung unter den Vertretern der Nichtregierungsorganisationen und anderen Institutionen in der Gemeinde Łobez bis 2020.		Anstieg des Bewusstseins zum Thema der Effektivität der, an Jugendliche gerichteten, Tätigkeiten in Form von außerschulischer Bildung unter den Vertretern der Nichtregierungsorganisationen bis 2020 auf dem Gebiet der Gemeinde Łobez.		Anstieg der Initiativen, die außerschulische Bildungsformen nutzen, auf dem Gebiet der Gemeinde Łobez bis zum Jahr 2020.		Anstieg der Partnerschaften zwischen Einrichtungen auf dem Gebiet der Gemeinde Łobez mit dem Ziel, die Methoden und Werkzeuge der außerschulischen Bildung bis 2020 zu nutzen.	
Tätigkeiten: 1. Verbreitung des Ratgebers über Methoden und Werkzeuge der außerschulischen Bildung, zur Anwendung auf ländlichen Gebieten, am Beispiel der Gemeinde Łobez.		Tätigkeiten: 1. Verbreitung der „Entwicklungsstrategie für die außerschulische Bildung auf ländlichen Gebieten am Beispiel der Gemeinde Łobez“ als Modellbeispiel. 2. Verbreiten der Effektivität der außerschulischen Bildung im Projekt „Wake-up!“.		Tätigkeiten: 1. Schulung von Trainern der außerschulischen Bildung, unter der Nutzung des Ratgebers für Methoden und Werkzeugen der außerschulischen Bildung. 2. Unterstützung des Jugendrates bei der Realisation von Initiativen. 3. Erstellen eines Budgets, welches durch den Jugendrat verwaltet wird.		Tätigkeiten: 1. Durchführung von Schulungen für die Generierung von Mitteln für die außerschulische Bildung der Jugend in Partnerschaften. 2. Organisation von Treffen zur Vernetzung und Integration der Vertreter von NGOs, Gemeindeverwaltungen sowie Jugendorganisationen. 3. Bereitstellung des Terrains der Stiftung Bonin sowie die Nutzung des erfahrenen Personals zur Unterstützung von Initiativen, die mit der außerschulischen Bildung verbunden sind.	
Indikator	geplante Anzahl	Indikator	geplante Anzahl	Indikator	geplante Anzahl	Indikator	geplante Anzahl
1.1 Anzahl der Exemplare in Papierform des „Ratgeber für Methoden und Werkzeugen der außerschulischen Bildung zur Anwendung auf ländlichen Gebieten am Beispiel der Gemeinde Łobez“.	100 Stk.	2.1 Anzahl der Institutionen und Organisationen, die durch den Willen zur Zusammenarbeit die Formen der außerschulischen Bildung bei ihren Tätigkeiten einbinden wollen	Min.8 Institutionen, die eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit einreichen	3.1. Anzahl der Initiativen unter Nutzung der außerschulischen Bildung, die der Stiftung Bonin auf dem Gebiet der Gemeinde Łobez vorgelegt wurden.	Min. 6 Initiativen	4.1 Schulungen für die Beantragung externer Mittel in Partnerschaften	1 Schulung
1.2 Anzahl der Organisationen/Institutionen, die den „Ratgeber für Methoden und Werkzeugen der außerschulischen Bildung zur Anwendung auf	50 Stk.	2.2 Anzahl der Institutionen und Organisationen, die in den registrierten Dokumenten: in Statuten, Regularien und Informationen auf	Min. 5 Institutionen, die die Einbeziehung außerschulischer Bildung in den Bereich ihrer realisierten Tätigkeiten in den strategischen	3.2. Anzahl der Initiativen, die vom Jugendrat ausgegangen sind.	Min. 3 Initiativen	4.1 Anzahl der umgeschulten Vertreter der NGOs, Gemeindeverwaltungen sowie dem Jugendrat aus dem Bereich des Generierens externer Mittel.	Min. 10 Personen

ländlichen Gebieten am Beispiel der Gemeinde Łobez" per e-mail erhalten		eigenen Internetseiten die Nutzung außerschulischer Bildung angeben	Dokumenten niedergeschrieben hat				
1.3 Anzahl der Veröffentlichungsorte des Handbuchs: Ratgeber für die außerschulische Bildung, erstellt während des Projektes „Wake-up!“ in elektronischer Version.	Internetseite der Gemeindeverwaltung von Łobez, Internetseite des Landkreises Łobeskie, Internetseite der Stiftung Bonin, Seiten der Projektpartner, Plattform zur Publikation der Ergebnisse des Projektes Erasmus+	2.3 Angaben hinsichtlich der außerschulischen Bildung in strategischen Dokumenten der Gemeinde Łobez. z.B. im Programm zur Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen für die Jahre 2019 und 2020.	Min. 2 Angaben in strategischen Dokumenten der Gemeinde Łobez für die Jahre 2019 und 2020, die die Anwendung außerschulischer Bildungsformen bei Jugendlichen	3.3 Anzahl des umgeschulten Personals der NGOs und Selbstverwaltungen der Gemeinde Łobez im Bereich der Anwendung der außerschulischen Bildung	Min. 10 Personen	4.3 Anzahl der durchgeführten Beratungen im Bereich des Aufbaus von Partnerschaften durch die Stiftung Bonin	10 Formen der Beratung
		2.4 Anzahl der Treffen, die der außerschulischen Bildung gewidmet sind, organisiert durch die Stiftung Bonin, für die Gemeinde Łobez bis zum Jahr 2020	5 Treffen				

		2.5 Anzahl der Orte, an denen die „Strategie zur Entwicklung der außerschulischen Bildung auf ländlichen Gebieten am Beispiel der Gemeinde Łobez“ in elektronischer Form veröffentlicht werden soll.	1 Internetseite der Gemeindeverwaltung Łobez, Seite des Landkreises Łobeskie, Internetseite der Stiftung Bonin, Internetseite der Projektpartner, Plattform zur Veröffentlichung von Ergebnissen des Projektes Erasmus+			4.5. Anzahl der zur Verfügung gestellten Räume für die Realisierung von Aktivitäten für Jugendliche unter der Nutzung von außerschulischer Bildung	Zur Verfügung stehende Gemeindegebäude 1 Lokal 1 Objekt und Terrain der Stiftung Bonin
						4.6. Aufnahme von Projektpartnerschaften im Bereich der Nutzung außerschulischer Bildungsformen	Min 2 Projektpartnerschaften

Die vorgestellte Strategie zur Einführung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez sollte ihren Beitrag zum Anstieg unternehmerischer Absichten bei Jugendlichen beitragen.

Durch Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen, insbesondere, wenn wir uns unseres eigenen Potenzials bewusst werden, unsere starken und schwachen Seiten kennenlernen oder und unseren Wissensdurst versorgen, werden sich die jungen Menschen in die Entwicklung der gesellschaftlichen Verbindungen in der engsten Umgebung einbringen können. Dies wird sich auf die Gemeinde übertragen, auf eine steigende Anzahl an Initiativen von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen für die außerschulische Bildung in der Gemeinde und in den Nachbargemeinden, was wiederum einen Anstieg der Partnerschaften zwischen Organisationen mit dem gleichen Beschäftigungsfeld führen wird.

Die Entwicklung eines Unternehmersinns bei Jugendlichen sowie ein Anstieg von Initiativen für die außerschulische Bildung sind ein guter Schritt in einer Richtung, die der Gemeinde Łobez einen Innovationsschub verpasst und sie konkurrenzfähig macht.

Abschluss

Moderne Herausforderungen der außerschulischen Bildung konzentrieren sich u.a. auf:

- Steigendes Verständnis für die Idee und Grundsätze der außerschulischen Bildung sowie ihre Bedeutung hinsichtlich einer komplexen Bildung der Jugend,
- Einbindung außerschulischer Lehrmethoden in den allgemeinen Bildungsprozess, basierend auf dem Prinzip der Komplementarität,
- Hervorheben von Aktivitäten, die mit außerschulischen Methoden realisiert werden
- Das Lehrpersonal schulen, damit es die Rolle des Entwicklungsmoderators (Facilitators) bei der außerschulischen Bildung übernehmen kann,
- Finanzierungen für außerschulische Bildung erhöhen,
- Bemerkbarkeit der Methoden und Werkzeuge der außerschulischen Bildung erhöhen,
- Standards für die Qualität von außerschulischen Lehrformen setzen.

Diesen Anforderungen entspricht zweifelsohne die durch die Stiftung Bonin und ihre Partner im Rahmen des Projektes „Wake-up!“ ausgearbeitete Strategie für die Entwicklung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez. Die Strategie sieht Tätigkeiten vor, die auf die Entwicklung des außerschulischen Bereichs in seiner ganzen Bandbreite an Formen und Methoden ausgerichtet sind. Außerschulische Methoden, die angelehnt sind an Freiheit, Ungezwungenheit und Selbstregulierung, erlauben es, im Gegensatz zu den korrespondierenden und kontrollierten Methoden, die von außen fließende Motivation in eine innere Motivation des Individuums umzuwandeln. Solch eine Motivation erlaubt es den Jugendlichen aktiv, schöpferisch und unternehmerisch zu sein. Im Resultat kommt es nicht nur zu einem Anstieg des Bewusstseins für gesellschaftliche Aktivitäten sowie des gesellschaftlichen Kapitals, auch die Chancen der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt verbessern sich. Dies passt strategisch zu den Tätigkeiten der Selbstverwaltungen der Gemeinde Łobez sowie zu den Missionen vieler Organisationen und Unternehmen, die auf ihrem Gebiet aktiv sind. Ein grundlegendes Element bei der Einführung der vorgeschlagenen Strategie ist die Nutzung des, im Rahmen des Projektes „Wake-up!“ entstandenen, Leitfadens der außerschulischen Bildung (der so genannte „Selbstmacher“) sowie des lokalen, räumlichen und personellen Potentials der Stiftung Bonin.

Der erste Schritt ist schon gemacht. „Wake-up!“ hat ohne Zweifel seinen Beitrag zu einem besseren Verständnis und Akzeptanz der Idee der außerschulischen Bildung geleistet, sowohl von Seiten der Selbstorganisationen wie auch den Vertretern der Gemeinde Łobez. Und dies ist doch erst der Anfang...

Bibliografie

1. Balcerzak-Paradowska B.: Rodzina jako podmiot inwestycji w młode pokolenie. [In:] Polskie gospodarstwa domowe w perspektywie integracji z Unią Europejską (red. K. Gutkowska, J. Ozimek). Materiały z konferencji, Warszawa, 1999.
2. Gołąb S.: Bariery w dostępie do edukacji młodzieży ze środowisk wiejskich; Roczniki naukowe Stowarzyszenia Ekonomistów Rolnictwa i Agrobiznesu, Bd. 3, Ausg. 14, 2012.
3. Knowles M.S, Holton E.F.III, Swanson R.A.: Edukacja dorosłych. Podręcznik akademicki, Wydawnictwo Naukowe PWN, Warszawa 2009.
4. Kolb D.A.: Experiential Learning: experience as the source of learning and development, Prentice-Hall, New Jersey 1984.
5. Kołaczek B.: Dostęp młodzieży do edukacji: zróżnicowanie, uwarunkowania, wyrównywanie szans, Instytut Pracy i Spraw Socjalnych, 2004.
6. Coombs P.H., Ahmed M.: Attacking Rural Poverty: How non-formal education can help, John Hopkins University Press, Baltimore., S. 8, 1974.
7. Novosadova M., Selen G., Asia Piskunowicz A., Mousa S. H.N., Suoheimo S., Radinja T., Schrey T., Strycharz A., Vanpeperstraete B., Hoffmann J., Sarli M., Lavchyan Z., Arnold B., Chisholm L., Nomikou M., António B. M. C., von Hebel M., Dodin A. J., Patecka A., Reuter P.: NFE, Book "The Impact of Non Formal Education on young people and society"; AEGEE, Belgien.
http://www.aegEE.org/wp-content/uploads/publications/NFE_book.pdf
8. Stalończyk, I.: (2014). Edukacja formalna i pozaformalna w procesie kształtowania społeczeństwa wiedzy. Nierówności społeczne a wzrost gospodarczy, S. 37.
9. <http://www.infed.org> - Enzyklopädie der außerschulischen Bildung.
10. http://czytelnia.frse.org.pl/media/FRSE_RAY_wartosc-edukacji_www.pdf - Anders lernen Kompendium des Wissens über die außerschulische Bildung auf Grundlage der Erfahrungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Programms „Jugend in Aktion 2007-2013“.
11. http://www.mlodziej.org.pl/sites/mlodziej.org.pl/files/publication/2172/przewodnik_po_programie_2013_vf.pdf - Leitfaden des Programms „Jugend in Aktion“ 2013.

Auflistung der Tabellen und Diagramme

Tabelle 1. Differenzierung der formalen, außerschulischen und informellen Bildung – theoretische Aspekte

Tabelle 2. SWOT-Analyse

Tabelle 3. Strategische Ziele für die Entwicklung der außerschulischen Bildung in der Gemeinde Łobez

Diagramm 1. Probleme, auf welche die Jugendlichen bei Gleichaltrigen stoßen

Diagramm 2. Vorlieben der Jugendlichen hinsichtlich der Freizeitgestaltung

Diagramm 3. Vorlieben der Jugendlichen bei Formen der Aktivität

Diagramm 4. Außerschulische Aktivitäten der Jugendlichen aus der Gemeinde Łobez

Diagramm 5. Lust an der Einflussnahme an den Entscheidungsprozesse in der Gemeinde Łobez

Diagramm 6. Zusammenarbeit in einer multikulturellen Gruppe

Diagramm 7. Erkennen eigener Bedürfnisse

Diagramm 8. Mitteilen seiner Bedürfnisse

Diagramm 9. Entscheidungstreffung

Diagramm 10. Argumentieren des eigenen Standpunktes

Diagramm 11. Öffentlich Stellung beziehen

Diagramm 12. Erteilen eines konstruktiven Feedbacks

Diagramm 13. Vorbereiten eigener Aussagen und deren Präsentation anderen Personen gegenüber

Diagramm 14. Übernahme von Verantwortung für gemeinsame Tätigkeiten

Diagramm 15. Fähigkeit, den Aussagen anderer Personen zuzuhören

Diagramm 16. Konfliktlösung

Diagramm 17. Verständigung in Muttersprache und Fremdsprache

Diagramm 18. Tagesplanung

Diagramm 19. Digitale Fähigkeiten

Diagramm 20. Formen eines umweltfreundlichen Bewusstseins

Diagramm 21. Wissen bezüglich der Finanzierung internationaler Aktivitäten zur Bildung unternehmerischer Fähigkeiten

Diagramm 22. Einschätzung der Beziehung Jugend – Prozessbegleiter (Facilitator)

Diagramm 23. Motive für das Interesse an Jugendlichen als Zielgruppe der Tätigkeiten der Gemeinde Łobez.

Diagramm 24. Beurteilung der einzelnen Formen der Unterstützung für Jugendliche durch die Gemeinde